



RUDERKLUB am Wannensee

Nr. 673 Dezember 2011 - Februar 2012

103. Jhrg.



E i n l a d u n g **zur ordentlichen Hauptversammlung** **am Sonntag, dem 26. Februar 2012, 15:00 Uhr im Klubhaus**

Tagesordnung

1. Genehmigung des Protokolls der außerordentlichen Hauptversammlung vom 20. Oktober 2011
2. Erstattung des Geschäftsberichts des Vorstands einschließlich des Jahresabschlusses 2011
3. Prüfungsbericht und Entlastung des Vorstandes
4. Beratung des Haushaltsvoranschlages 2012 und Festlegung der Beiträge
5. Bestätigung der Jugendleitung 2012, gewählt auf der Jugendmitgliederversammlung am 25.2.2012
6. Verschiedenes

Stimmberechtigt sind alle ordentlichen Mitglieder. Unterstützende, Auswärtige und Mitglieder des Jung-RaW sind ebenfalls herzlich eingeladen, haben aber keine Stimmrecht. Eine gesonderte Einladung erfolgt nicht mehr.

Der geschäftsführende Vorstand

JETZT BEANTRAGEN:

BEITRAGSERMÄSSIGUNG 2012

Nach §9 (5) der Satzung ist der Vorstand berechtigt, auf schriftlichen Antrag in Ausnahmefällen Beitragsermäßigungen für die Dauer eines Geschäftsjahres zu gewähren. **Der Antrag muss begründet und durch entsprechende Nachweise belegt werden.**

Er muss spätestens bis zur ordentlichen Hauptversammlung am 26. Februar 2012 dem Ressort Schriftführung vorliegen, sollte jedoch schon möglichst bis Ende Januar eingereicht sein. Ein entsprechendes Formblatt liegt im Vorstandszimmer aus oder kann von der RaW-Homepage heruntergeladen werden.

Wird kein Antrag gestellt, so wird umgehend nach der Hauptversammlung die Beitragsrechnung über den Jahresbeitrag der jeweils nach Aktenlage gültigen Beitragsstufe verschickt. Jeder sollte mit-helfen, damit nachträgliche Änderungen nicht erforderlich sind. Diese verursachen beiden Seiten un-nötige Arbeit.

Jung-RaWer, die am 1.1.2012 zum Stammklub übergewechselt sind (siehe unten) und/oder zur Gruppe der Schüler, Studenten, Auszubildenden und Wehr- oder Zivildienstleistenden gehören, stellen ebenfalls einen Antrag, damit ihnen der ermäßigte Beitrag gewährt werden kann.

Der geschäftsführende Vorstand

Übergang vom Jung-RaW zum Stammklub per 1.1.2012 (Jahrgang 1993):

Lucas Dittmann, Maximilian Fenner, Niklas Gerhards, Martin Hein, Dario Jankuhn, Julia Klante, Fabian Löh, Julien Melke, Lukas Pielsticker, André Rosenow, Julius Schönleber, Vincent Wittkowski



Vorsitzender

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden,

der Advent war die Zeit des Rückblicks auf das ablaufende Jahr. Etwas Zeit inne zu halten und die vergangene Saison noch einmal Revue passieren zu lassen. Was ist passiert?

Unsere **Mitgliederentwicklung** war auch 2011 wiederum positiv: Der RaW startet in das kommende Jahr mit 602 Mitgliedern, ein Plus von 26 gegenüber dem Vorjahr und die höchste in den letzten Jahren verzeichnete Zahl. Beweis für die nach wie vor hohe Attraktivität des Klubs und die mit enormem Einsatz und excellenter Qualität durchgeführte Anfängerausbildung im Jung-RaW und Allgemeinen Sportbetrieb. Gleichzeitig bedeutet diese Entwicklung für die „neue“ Ressortleiterin Dagmar Linnemann-Gädke viel Aufwand.

Die **leistungssportlichen Erfolge** waren überragend. Der RaW ist stolz auf seine Weltmeisterinnen Tina Manker und Julia Richter. Silber gab es im U23 Vierer-mit für Nils-Ole Bock

und Paul Schröter. Der RaW wurde als bester deutscher Ruderverein bei den U23 Männern mit dem Peter-Velten-Preis ausgezeichnet. Über viele weitere nationale und internationale Medaillen und hervorragende Platzierungen konnten sich unsere Athleten freuen. Zur Entlastung meiner Person übernahm Heike Zappe zur Herbstversammlung die Leitung des Ressorts mit sehr viel Engagement und Herzblut.

Im Bereich **Allgemeiner Sportbetrieb** übernahm Dietmar Goerz die Verantwortung und nahm einige organisatorische Veränderungen vor. Dank vieler engagierter Helfer konnten 38 Mitglieder ausgebildet werden (Vorjahr: 25). Sehr erfreulich, dass auch „alte Hasen“ Termine in der Anfängerausbildung übernommen haben. Nur die Verteilung der Aufgaben auf viele Schultern sichert auch künftig ein gutes Ausbildungsangebot. Gute Ausbildung ist wichtig, weil nur so der RaW interessant für neue Mitglieder bleibt und weil das Bootsmaterial durch sachgerechte Nutzung geschont wird.

Unser **Mastersbereich** ist erfreulich gewachsen; nicht selten gehen sie im Achter oder Doppelvierer aufs Wasser. Aus diesem Kreis heraus wurde nicht nur der Wunsch nach einem rennfähigen Doppelvierer geäußert, sondern durch Spenden von 15.000 Euro auch in die Tat umgesetzt. Im Tausch gegen die neue gelbe „Gold-Else“ stellt das Training die „Rumbalotte“ für den engagierten Masterbereich zur Verfügung.

Der **Jung-RaW** konnte im Verlaufe des Jahres 41 Jugend-

liche und einen Jugendeiner als Zuwachs verzeichnen. Noch vor einem Jahr habe ich an dieser Stelle die Zahl von 40 als „Höchstleistung“ hervorgehoben!

In unser **Klubhaus** wurde viel investiert. Bis auf den Ruderkasten nichts was wirklich auffällt. Fensterisolierungen im D-Zug, Ausbesserung der Außentreppe, Abluffführung aus der Küche. Reiner Bröge und Gerd Kattein investierten für diese Vorhaben sehr viel Zeit für Planung und Überwachung, aber auch für die ungezählten kleinen Reparaturen.

Dem Ressort **Boote** gelang es wie in den Vorjahren zahlreiche Mitglieder für handwerkliche Tätigkeiten zu gewinnen. Udo Hasse, Thomas Kraus, Fabian Böhm für die Jugendboote und viele andere leisteten eine tolle Arbeit.

Unfälle mit Booten sind leider nicht zu vermeiden. Zum Schutz der Gemeinschaft ist der RaW vor einigen Jahren dazu übergegangen die Verantwortlichen bzw. ihre Versicherung in Haftung zu nehmen. Schier endlose Schriftwechsel von Karsten Groot waren nötig, um die Zahlungen schließlich verbuchen zu können.

Gut besucht war sie wieder, unsere **Insel Kälberwerder**. Viele Mitglieder und Gäste brachten ungezählte vergnügliche Stunden und Nächte dort. Trotz erneuten starken Eisgangs haben die neuen Stegdalben gehalten.

Höhepunkt der **Veranstaltungen** war erneut unser Bergfest. Ferner sorgten die After-Rowing-Events mit immer unterschiedlichen Themenstellungen für eine gute Stimmung an den letzten Donnerstagen im Monat.

Unsere **Klub-Nachrichten** sind wie auch schon seit vielen Jahren in professioneller Aufmachung von Axel Steinacker produziert und verteilt worden. Unser Internetauftritt wird in den kommenden Monaten einem – wie man neudeutsch sagt – „relaunch“ unterzogen, um künftig noch mehr Aktualität bieten zu können.

Stellvertretende Vorsitzende Verwaltung

Liebe Mitglieder,

das Jahr neigte sich dem Ende zu. Zeit, die vergangenen Monate – meine ersten im Vorstand des RaW – noch einmal Revue passieren zu lassen.

Großartige nationale und internationale Erfolge, zufriedene Gäste aus dem In- und Ausland, „Haus und Hof“ in gutem Zustand – so könnte man das Jahr 2011 zusammenfassen.

Nach Abschluss der umfangreichen Sanierungsmaßnahmen rund um den Ruderkasten sowie verschiedener Renovierungsarbeiten – der größte „Posten“ im Verwaltungsbereich – präsentiert sich unser Klubhaus fit für den Winter. Ohne den unermüdlichen Einsatz unserer Hauswarte Reiner Bröge und Gerd „Katte“ Kattein, die fast täglich kleinere und größere Arbeiten in Eigenregie vornehmen oder Handwerker anleiten, wäre dies nicht denkbar. Ihr Engagement kann nicht hoch genug geschätzt werden.

Viel zum Klubleben hat auch unsere Ökonomie unter der bewährten Führung von Jutta

Ich möchte mich bei allen Vorstandsmitgliedern und den vielen Mitarbeitern und Helfern in allen Ressorts bedanken für die wirklich tolle, engagierte und konstruktive Zusammenarbeit.

Sehr viele Mitglieder haben den Klub auch in diesem Jahr mit **Spenden** unterstützt. Neben zwei Spenden zu je 5.000 EUR für Bootsanschaffungen

Röver und Kai Hausmann beigetragen. Mit Wannsee in Flammen und dem Adventskaffee haben sie eigene Veranstaltungen organisiert, zahlreiche große und kleine Gesellschaften



ausgerichtet und viele hungrige und durstige Ruderer bewirtet. Last but not least haben sie gemeinsam mit dem Ressort Veranstaltungen, bestehend aus Heike Zappe, Jan Schofer und neuerdings Giordano Rubino, unsere beliebten „Veranstaltungs-Klassiker“ After Rowing Klub, Pfingstkonzert und Bergfest erfolgreich durchgeführt. Dafür gilt allen Genannten mein herzlichster Dank.

Nicht zuletzt dank der guten Verpflegung und Betreuung durch die Ökonomie und unseren Hausmeister Jörg Beneke

war es vor allem eine Vielzahl von kleinen und mittleren Beträgen, die dazu führen, dass wir voraussichtlich im Abschluss 2011 einen neuen Spendenrekord ausweisen werden. Allen (!) Spendern, ob mit 50 EUR oder 5.000 EUR, gilt der Dank des gesamten Vorstandes.

Kristian Kijewski

hat sich der RaW für unsere in- und ausländischen Gäste auch 2011 wieder als attraktiver Ausgangspunkt für vielfältige Unternehmungen zu Wasser und zu Land erwiesen. Viele kommen gerne wieder, so auch das US High Performance Rowing Team, das sich mit seinen Junioren bereits für den Sommer 2012 wieder zum Trainingslager angekündigt hat.

Zum Jahresende musste der RaW schließlich noch eine besondere Herausforderung schultern: Im Rahmen der TÜV-Vorbereitung des „roten Hängers“ wurde festgestellt, dass das rund 50 Jahre alte Gerät den Anforderungen an die technische Sicherheit auch mit umfangreichen Reparaturen nicht mehr genügen würde. Der Bootshänger musste ausgetauscht und außerplanmäßig Ersatz beschafft werden. Dass dieses Projekt so kurzfristig realisiert werden konnte, war nur durch die Spendenbereitschaft einiger Mitglieder möglich, denen ich für ihre großzügige Unterstützung herzlich danke.

„Unter dem Strich“ können wir sehr zufrieden auf das Jahr 2011 zurückblicken. Weit mehr Mitglieder als in den zurückliegenden Jahren haben den RaW

mit Spenden und tatkräftiger Hilfe unterstützt. Ihnen allen gebührt großer Dank und ich hoffe sehr darauf, dass sich das Engagement der Mitglieder für ihren Verein im kommenden Jahr fortsetzt. Auch 2012 wird es rund um das Klubhaus viel zu tun geben. Ich freue mich, dass es Ideen aus dem Kreis der Mitglieder gibt, wie wir unseren Klub künftig noch attraktiver gestalten können. Vorschläge sind immer willkommen!

Abschließend möchte ich mich persönlich bei meinem Vorgän-

ger Andreas Albrecht und allen Vorstandsmitgliedern und Klubkameraden bedanken, die mich beim Einstieg in den Vorstand unterstützt und mir mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben. Das macht Mut für kommende Aufgaben.

Für das neue Jahr und die anstehende olympische Rudersaison wünsche ich unseren Leistungssportlern allen Erfolg und uns allen gute Gesundheit und viel Spaß bei der Ausübung unseres wunderschönen Rudersports.

Gisela Philipsenburg

Liebe Klubkameradinnen und -kameraden,

da ich in den vorangegangenen Jahren noch nicht den Überblick über den gesamten Sportbereich im RaW hatte, möchte ich in meinem Jahresbericht weniger vergleichend zurückblicken, sondern auf die Dinge eingehen, die 2011 für sich gesehen bemerkenswert waren.

An erster Stelle sind hier natürlich die herausragenden Erfolge unserer Trainingsmannschaft zu nennen. Die Ergebnisse mit den Goldmedallien von Tina Manker und Julia Richter sowie dem 4. Platz von Linus Lichtschlag bei den Weltmeisterschaften in Bled können nicht häufig genug genannt werden. Sie wecken natürlich auch große Hoffnungen für die Olympischen Spiele nächstes Jahr in London. Die Silbermedaillen bei den U23-Weltmeisterschaften von Nils-Ole Bock und Paul Schröter setzen diese Linie fort und lassen für die nächsten Jahre einiges erwarten.



Über die reinen Erfolgsmeldungen hinaus halte ich es jedoch für wichtig festzustellen, dass die genannten Ruderer und überhaupt alle Mitglieder der Trainingsmannschaft absolut würdige Vertreter des Ruderklub am Wannsee und des Rudersports insgesamt sind. Wer an der Siegesfeier teilnehmen konnte, durfte sich davon überzeugen, dass alle Protagonisten von den Weltmeisterinnen bis zum Kinderjahrgang einen sehr abgeklärten, offenen und sympathischen Eindruck hinterlassen haben. Diese Cha-

rakterisierung ist nicht nur nett gemeint. Aus meiner Sicht sind diese Eigenschaften die beste Voraussetzung, um sich im Spitzensport durchzusetzen, ganz nach oben zu kommen und auch länger dort zu bleiben. Nicht zuletzt bilden sie die Grundlage für sehr gute Perspektiven über den Sport hinaus.

Auch bei den Junioren fällt neben den Erfolgen ein sehr gefestigtes und teamorientiertes Mannschaftsgefüge auf. Die beiden Trainer Vladimir Vukelic und Julian Mendyka zeigen über Ihre sportliche Autorität hinaus viel Engagement und Intuition für die Ruderer.

Eine wichtige Grundlage der sehr guten Aufstellung im Leistungssport ist die breite sportliche Basis in unserem Klub. Der Allgemeine Sportbetrieb und der Mastersbereich konnten 2011 quantitativ und qualitativ ordentliche Mitgliederzuwächse verzeichnen. Darüber hinaus haben bereits funktionierende Gruppen ihre Strukturen gefestigt, so dass im mehr oder weniger ambitionierten Breitensport einige Wettkampfteilnahmen möglich wurden. Insbesondere bei Quer durch Berlin war die Bandbreite der RaW-Meldungen auffällig gut.

Aus meiner Sicht sind diese sportlichen Brücken extrem wichtig. Sie sind Ansporn für die Einen und Unterstützung für die Anderen. Sie können sogar existentiell sein, wenn man sich beispielsweise die Entwicklung der Potsdamer RG im Jahr 2011 ansieht. Für den RaW sehe ich zum Glück keine vergleichbare Situation. Im Gegenteil. Ich habe den Eindruck, dass sich der eine oder andere durchaus

eine noch stärkere Bindung der verschiedenen Sportbereiche wünscht.

Erfreulich ist auch die Entwicklung beim Bootsmaterial. Maßgeblich aufgrund beeindruckender Spendenbereitschaft konnte 2011 in allen Sportbereichen hochwertiges Bootsmaterial angeschafft bzw. bestellt werden. Dabei möchte ich herausheben, dass auch bei zweckgebundenen Spenden alle aktiven Mitglieder profitieren können, wenn der Nutzerkreis für frei werdende Bootskapazitäten geöffnet werden kann.

Sportpolitisch kann ich aus meiner Perspektive von relativ guten Randbedingungen sprechen. Der Wahltermin 2011 war zwar nicht förderlich für die Bezuschussung des neuen Bootsanhängers, konnte aber nun einmal nicht beeinflusst werden. Die Sportarbeitsgemeinschaft Steglitz-Zehlendorf hat uns dankenswerterweise wieder Hallen für den Wintersport zur Verfügung gestellt. Sie tut sich jedoch schwer mit der Sanierung des Ruderkastens an der Onkel-Tom-Straße. Allgemein werden im Bezirk die Prioritäten gerne nach Nutzeranzahl gesetzt, wobei die Ruderer gegenüber Fußballern, Hockeyspielern u.ä. natürlich nicht mithalten können. Hier gilt es weiter Überzeugungsarbeit zu leisten und die qualitativen Aspekte des Rudersports hervorzuheben.

Mit einem positiven Ausblick für das Olympiejahr 2012 erwarte ich eine weiterhin gute Entwicklung der Sportstrukturen im RaW und viele Erfolge im Kleinen und im Großen.

Burkhard Pott

Leistungssport

Liebe Ruderinnen und Ruderer,



obwohl ich erst seit der außerordentlichen Hauptversammlung im Oktober 2011 das Resort leite,

habe ich die weiterhin positive Entwicklung des Leistungssports im Klub im gesamten Jahr verfolgt, wie ich auch die Herausforderungen erkannt habe, die eine so erfolgreiche Trainingsgruppe in allen Altersklassen verursachen.

Zunächst möchte ich meinem „Vorgänger“ Kristian Kijewski dafür danken, dass er diesen „Job“ trotz seiner vielfältigen Aufgaben als Vorsitzender neben seinen beruflichen und privaten Verpflichtungen gut bewältigt hat.

Die Organisation von Trainingslagern und Wettkämpfen für die über 20 Trainingsleute lag zwar im Wesentlichen in den Händen der Trainer, aber allein die finanzielle Abwicklung aller Aktivitäten erforderte viel Zeitaufwand und Beträge, die den Trainingsetat von 25.000,- EUR weit überschritten. Durch eine großzügige Zuwendung der „Herbert Berthold Schwarz-Stiftung im Ruderklub am Wannsee“ hin Höhe von 7.500,- EUR, Spenden der Eltern unserer Aktiven in Höhe von rund 6.000,- EUR und weitere Spenden aus dem Mitgliederkreis konnten die notwendigen Mehrausgaben durch Mehreinnahmen weit-

gehend ausgeglichen werden. Hierfür möchte ich mich bei allen Unterstützern sehr herzlich bedanken!

Mein Dank geht auch an Anita Lüder, die den gewaltigen Zahlungs- und Belegverkehr organisierte und für den Schatzmeister und die Rechnungsprüfer aufbereitete.

Mein besonderer Dank gilt den RaW-Trainern Vladimir Vukelic und Julian Mendyka, beide verantwortlich für unsere Juniorinnen- und Junioren, dem Bundestrainer und Klubmitglied Sven Ueck für die National- A-Kader Athletinnen und Athleten zuständig (u.a. Tina Manker, Julia Richter, Linus Lichtschlag & Karsten Brodowski), dem ehrenamtlichen (!) Trainer Lars Koltermann aus Friedrichstadt (Linus & Lars), der Trainerin Rita Hendes aus Hamburg (Hendrik Bohnekamp), und dem OSP-Trainer Alexander Schmidt und Stützpunkttrainer Bernd Landvoigt, die unsere U 23 Athleten (Kevin Rakicki, Paul Habermann, Nils-Ole Bock & Paul Schröter) betreuen.

Andi Albrecht, Horst-Werner Gädke und Uwe Dünze waren unverzichtbare Fahrer bei vielen Bootstransporten im In- und Ausland, die alle unfallfrei, pünktlich und reibungslos bewältigt wurden.

Ein besonderer Dank geht an den Kameradenkreis um Burkhard Pott, die den Kauf eines neuen Renn-Doppelviers ohne Strm. für die Junioren ermöglichten und auf den Namen „Gold-Else“ taufen, da in diesem Boot unsere Mädels die Goldmedaille auf der Weltmeisterschaft gewannen, sowie an die „Stiftung“ und weitere

Spender für die Unterstützung bei der Beschaffung eines neuen Renn-Zweiers ohne Stm, der pünktlich zum ersten Saisonhöhepunkt des Olympiajahres 2012, der zentralen Langstrecke in Dortmund am 26. November, ausgeliefert wurde.

Der Sinn eines Jahresberichts liegt bekanntermaßen im Rückblick, doch ganz ehrlich, ich schau viel lieber in die Zukunft, denn diese können wir noch beeinflussen. Ja, wir! Wir im RaW, d.h. jedes Mitglieder mit seinem persönlichen Beitrag – und hier meine ich nicht nur den finanziellen!

Ganz speziell möchte ich mich hier auch beim Trainingsausschuss bedanken – Jürgen Sommer für die immer aktive Unterstützung, aber ebenso bei Klaus Schüler, Martin Weis und Andreas Albrecht, die hier alle ihre ganz speziellen Fähigkeiten und ihr kompetentes Wissen einbringen- für die Teamarbeit!

All das ist notwendig, da der Leistungssport ein wirklich „hartes Geschäft“ ist - wie sagte Sven Ueck so treffend: hier brennt die Luft. Meine Hochachtung spreche ich speziell den National-Kader-Athletinnen und Athleten aus, ich habe große Achtung vor dieser Konsequenz und der Zielstrebigkeit, mit der sie jeden Tag ihr Ziel verfolgen - möge all das Tun mit dem maximalen Erfolg belohnt werden!

Wir freuen uns auf eine gute Kommunikation und Zusammenarbeit und haben Freude daran, gemeinsam einen Beitrag für das Größere zu geben.

Allen unseren Leistungssportlern und Trainern wünsche

ich beste Gesundheit und eine erfolgreiche Wettkampfsaison 2012.

Heike Zappe

Jung-RaW



Dieses Jahr begannen wir mit 11 Betreuern, die auf der Jugendmitgliederversammlung von den Kin-

dern und Jugendlichen gewählt wurden. Auf der Jahreshauptversammlung wurden dann Jugendleiterin Stefanie Hartmann, Stellvertreter Christoph Paul, Marius Brunzel, Fabian Böhm, Urs Moschick, Sophia Starke, Karim Ben Lassoued, Benoit Dumas, Niklas Schilling und die neu gewählten Betreuer Julien Melke und André Rosenow bestätigt.

Nach einem langen, anstrengenden Winter, in dem wir 7 gemeinsame wöchentliche Trainingstermine anbieten konnten, trennten wir wie üblich im Sommer die Gruppen und stellten das Training auf 10 separate Pool-Trainingstermine pro Woche um. So wurde sichergestellt, dass alle Kinder ihrem Technikstand entsprechend trainiert werden konnten.

A-Pool (Rennrudern)

Traditionell war der Nudelsprint von Hellas Titania der erste Wettkampf des Jahres. Die Kinder genossen die Abwechslung zum zähen Wintertraining.

Am Frühjahrs-Langstreckentest des LRV nahmen wir nicht teil, da die Kinder erst wenige Einheiten auf dem Wasser absolvieren konnten.

Vor Ostern wurde das Training in 4 Tagen beim Trainingslager noch einmal verschärft, um optimal in die Saison starten zu können. Nach einer kurzen Erholungsphase wurde die Regatta-Saison dann endlich mit der Frühregatta in Berlin Grünau gestartet. Dort gingen wir nicht nur mit den Kindern an den Start, sondern auch mit unserer stark gewachsenen Gruppe der 2. Wettkampfebene. Mit diesen zahlreichen Teilnehmern konnten wir die erfolgreichste Regatta meiner Trainerlaufbahn abschließen.

Nach der Rüdersdorfer Frühjahrsregatta bereiteten wir uns auf die Teilnahme am Landesentscheid vor. Dort startete der RaW mit 6 Booten mit dem Ziel sich für den Bundeswettbewerb in München zu qualifizieren, was dann auch 4 Boote schafften.

Um auch allen anderen Kindern einen schönen Saisonabschluss ermöglichen zu können, fuhren wir im Juni dann noch zur Regatta nach Bad Segeberg.

Auch in der Herbstsaison bei der Werder-Ruderregatta wurden wieder zahlreiche 1. und 2. Plätze erreicht. Der Langstreckentest auf dem Hohenzollernkanal beendete dann unsere Regattasaison auf dem Wasser.

Mit dem Nikolausergometerwettbewerb vom SCBK schlossen wir dieses Jahr ab.

B-Pool

Die größte Abteilung im Jung-RaW ist der Breitensport. Kinder und Jugendliche kommen in

den Verein und gehen gemeinsam rudern, um sich fit zu halten und Freunde zu treffen.

Um der Gruppe außerhalb des Trainings etwas bieten zu können, führten wir auch in diesem Jahr u.a. wieder Inselübernachtungen und Videoabende durch. Des weiteren konnten wir auch 2011 zwei Wanderfahrten durchführen. Zum einen die Frühjahrswanderfahrt in das Berliner Umland, wo auch unsere Jüngsten mitfahren konnten. Und zum anderen unsere zweieinhalbwöchige Sommerwanderfahrt für die etwas größeren Kinder und Jugendlichen. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an Horst Werner Gädke, der wieder einmal den Bootshänger zog.

Ein Dank auch an Jutta und Kai, die wieder einen Adventskaffee für den Jung-RaW veranstaltet haben. Hier gab es für Kinder, Eltern und Betreuer Kuchen und Punsch.

Um den Informationsfluss zwischen Eltern und Betreuern noch zu optimieren, wurden in diesem Jahr zwei Elternabende pro Pool ausgerichtet.

C-Pool (Anfänger)

Um den Nachwuchs muss sich der RaW erfreulicherweise keine Sorgen machen, denn wir konnten wieder zwei vollbesetzte Anfängerkurse durchführen und auch die Warteliste für das nächste Jahr ist bereits gut gefüllt. Angeleitet von den Betreuern lernten die Kinder und Jugendlichen das Rudern mit möglichst wenigen Wasserberührungen.

Auch für das Jugendfreizeitheim Düppel konnten wir wieder eine Woche Ruderspaß in den

Sommerferien ermöglichen.

Ein ganz herzlicher Dank geht an Christian Galipp, der mich anrief und erzählte, dass er dem Jung-RaW anlässlich seines Geburtstages einen Kindereiner schenke, der auch bereits bestellt sei.

Auch „Motte“ Schröder nutzte seinen Geburtstag, um dem Jung-RaW Geld für einen weiteren Jugendeiner zu spenden,

Insel Kälberwerder



Und wieder hatte der Winter es gut mit uns gemeint: er dauerte bis Ende März mit viel Kälte

und Schnee.

Die Insel kam aber gut „über den Winter“, wildschweinfrei fanden wir Kälberwerder beim ersten Besuch 2011 vor.

Der **Frühjahrsputz** musste wegen Sturm und den damit verbundenen hohen Wellen ausfallen. Trotzdem war die Insel innerhalb kurzer Zeit wieder in einen gepflegten Zustand versetzt, wie die letzten Jahre auch – hauptsächlich durch meine Mitarbeiter Eva Braun und Peter Reitz. Über solche aktiven Mitarbeiter kann man sich freuen und mein Dank gilt den beiden ganz besonders.

Somit war die Insel für den **Ansturm der Nutzer**, ob RaWer oder befreundete Gruppen und Vereine, gerüstet. Sie wur-

de mir dann gänzlich die Sprache verschlug.

Zum Schluss bedanke ich mich noch bei allen Betreuern, ohne die der Betrieb im Jung-RaW nicht funktionieren würde. Sie kommen in ihrer Freizeit nach der Schule, Studium und Ausbildung in den Verein, um Kindern und Jugendlichen Spaß am Rudern zu vermitteln.

Stefanie Hartmann

de trotz des allgemein feuchten Sommers wieder ausgiebig genutzt.

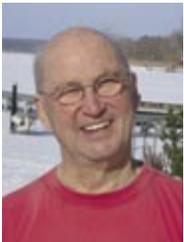
Nur das ungewöhnlich hohe und lang anhaltende **Hochwasser** machte dem Uferstrand stark zu schaffen. Der Elektro-Zaun musste daher weiter landwärts versetzt und von Unrat befreit werden.

Am 5. November wurde dann der **Herbstputz** mit vielen freiwilligen Helfern durchgeführt. Bockwurst, Schmalzbrot und Getränke waren der Dank an die Teilnehmer.

Die **Orje** wurde mit viel manpower der Trainingsgruppe rausgenommen und auf Metallböcke gehievt, die Reiner Bröge in kurzer Zeit gebaut hatte. Nun können wir das Schiff, das in vorbildlicher Weise von Peter Reitz winterfest verpackt wurde, säubern, schleifen und streichen. Peters „Atze“ träumt bei Walter Grimm von der neuen Saison und vielen Fahrten auf die Insel.

Horst-Werner Gädke

Boote



Dank einer großzügigen Sachspende der „Bayer HealthCare“ (ehemals Schering)-Betriebs-sportgruppe

Rudern stehen wir Ende des Jahres bootsmäßig besser da als zu Beginn. Wir konnten von unseren „Untermietern“ den gut erhaltenen Gig-Vierer „Nerisona“ samt einem Satz Holzskulls übernehmen. Dafür musste die „Schering“ unsere Hallen verlassen.

Auch in der abgelaufenen Saison blieben Bootsschäden leider nicht aus. Viele Schäden wurden durch unser bewährtes Werkstatt-Team um Thomas Kraus behoben. Hier ist vor allem auch Uwe Diefenbach zu nennen, der seit zwei Jahren als Nichtmitglied(!) Thomas mit Rat und Tat kontinuierlich unterstützt.

Zu den **größeren Reparaturen** zählten die Überarbeitung der „Siggi Volk“ (aufgerissener Lack am Kiel), dem Einer „Balu“ (defekte Auslegerbolzen ausgebohrt und neue Dollen angebracht), der „Michael Knöfler“ sowie der „Borke Böttcher“ (Dollbord überarbeitet und zwei Meter langen Riss in Beplankung geklebt) sowie der „Orange-rie“ (gespaltene Heckplatte geklebt). Bei schwierigen Arbeiten an Holzbooten konnten wir auf die Unterstützung von Walter und Stefan Grimm sowie Rudolf Broschkowski (ehem. Bootswerft Pirsch) zurückgreifen. Die Reparatur von

Schäden an Kunststoff-Booten wurde „outgesourced“.

Neben den laufenden Reparaturen wurden 2011 **vier Boote komplett überholt**: die „Werder“, die „Wannsee“, der „Rote Zweier“ und die „Möwe“. Das bedeutet, dass alle Innenteile ausgebaut, alle Holzteile geschliffen und lackiert, Rollschienen, Rollsitze, Stemmbretter, Schuhe überprüft und ggf. erneuert werden.

Darüber hinaus wurde in **Halle 3 ein Regalsystem für Ausleger** angebracht, an dem die gerade nicht benötigten Ausleger namentlich geordnet sind. Wir hoffen, damit einen weiteren Beitrag zur Überwindung der Unordnung in den Hallen zu leisten.

Auch für die **Zukunft** hat sich die Werkstatt viel Arbeit vorgenommen, damit wir alle weiterhin mit gepflegtem Bootsmaterial unseren Sport ausüben können. Hier ist Hilfe in jeder Form stets willkommen! „Schleifen kann jeder“, pflegte „Brodi“ immer zu sagen. Die Werkstatt freut sich auch über Helfer, die mit dem Ziel kommen, ihr Lieblingsboot fit für die kommende Saison zu machen. Neben dem bekannten **Dienstagabend-Termin (19 Uhr, Treffpunkt Werkstatt)** gibt es sicherlich auch Möglichkeiten, an anderen Tagen oder am Wochenende zu arbeiten.

Wie wir alle wissen, passieren die meisten Unfälle auf dem Wasser mit anderen Booten, mit Bojen, beim Anlegen usw. Doch auch beim Transport und Verladen ist Umsicht geboten. Leider wurde unser

C-Gig-Achter „Brandenburg“ bei den Regatten „Rund um Wannsee“ und „Quer durch Berlin“ beschädigt. Auch bei Regatta-Hektik ist mit der notwendigen Sorgfalt mit den Booten umzugehen!

Für die kommende Saison ist die Anschaffung eines C-Gig-Einer und eines C-Gig-Vierers/Fünfers geplant. Mittelfristig brauchen wir aber auch einen neuen C-Gig-Doppelachter. Die be- und geliebte „Deutschland“ wurde zwar im November von Thomas und seiner Crew überholt, aber laut Experten-Meinung sollten wir Abstand davon nehmen, in das Boot noch „Werft-Kosten“ zu investieren.

Last but not least die Appelle an alle:

- Beseitigt kleine Mängel wie lose oder fehlende Schrauben, defekte Rollsitze, Fußriemen, Dollen usw. vor bzw. unmittelbar nach der Fahrt selbst oder mit Hilfe der Werkstatt!

- Meldet euch – einzeln oder als Mannschaft – als Pate für Euer „Lieblingsboot“, um dessen Fahrtüchtigkeit ihr euch dann kümmert!

- Setzt bei steuermannslosen Booten erfahrene und bewegliche Ruderer/Ruderinnen auf Platz eins! Sehr hilfreich sind die im Bootshandel angebotenen Rückspiegel, die an Brillen aufgesteckt oder an Basecabs oder Stirnbänder montiert werden können.

Udo Hasse

Schriftführung



Das Ressort Schriftführung kann nicht – wie andere Ressorts – mit spektakulären Regatta-erfolgen,

Events oder ähnlichen positiven Meldungen aufwarten. Unsere Leistungen sind anderer Art – aber trotzdem wichtig für den Klub.

Seit unserer **Neuwahl** im Februar 2011 haben wir eine Aufteilung der umfangreichen Aufgaben vorgenommen. **Silke Hans** ist als Mitarbeiterin des Ressorts verantwortlich für das monatliche Vorstandsprotokoll und für die Protokolle der Jahreshauptversammlung und der Mitgliederversammlung, **Jochen Laufer** kümmert sich als mein Stellvertreter um unsere Ehrungen und kann auf Peter Sturms langjährigen Kenntnisse und Erfahrung zurückgreifen. Erforderliche Absprachen werden getroffen. **Peter** hat weiterhin ein waches Auge auf unser Archiv.

Ich selbst betreue seit meinem Eintritt in den RaW im Jahre 2000 die Mitgliederverwaltung, eine spannende Aufgabe, denn: ich kenne Alle, die seit 2000 in den RaW eingetreten sind – allerdings die meisten nur namentlich. Es ist für mich daher immer besonders erfreulich, wenn ich auf dem Bootsplatz ein Aha-Erlebnis habe und Namen und Personen zuordnen kann. Leider haben wir auch immer wieder Austritte aus dem Klub zu bearbeiten. Oftmals entwickelt

sich dann ein kleiner Schriftwechsel, weil Kündigungsfristen nicht eingehalten wurden oder besondere Schicksalsschläge eine weitere Mitgliedschaft nicht ermöglichen. Hier ist ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen erforderlich und beileibe keine Routinearbeit.

Mit dem Vorsitzenden und meinem Stellvertreter haben wir in diesem Jahr eine **neue Form der Jubilarenehrung zur Mitgliederversammlung** ausprobiert. Der Start war für uns erfolgreich, es soll aber noch weiter an dem Konzept gearbeitet werden.

Ich bedanke mich bei meinen Mitstreitern, ohne die alles nicht zu schaffen wäre. Mein Dank geht auch an **Klaus Schüller**, der sich um das Binden der Klub-Nachrichten und den

Druck unserer Geburtstagskarten gekümmert hat, und an **Jürgen Sommer**, der einzigartig die Glückwunschschriften z. B. zu runden Geburtstagen und Jubiläen weiterhin fertigt. Peters über 50jährige Erfahrung im Klub ist nicht so einfach zu ersetzen – wir versuchen, die Reibungspunkte so gering wie möglich zu halten und werden sicher jedes Jahr routinierter.

Wir überspringen in der Mitgliederzahl die 600er-Marke – eine erfreuliche Tendenz. Dahinter steckt unglaubliche Ausbildungsarbeit in den Ressorts Allgemeiner Sportbetrieb und Jung-RaW, ohne deren Arbeit wir dieses Ziel nie erreicht hätten – der RaW ist also weiterhin ein attraktiver Klub!

Dagmar Linnemann-Gädke

Entwicklung der Mitgliederzahlen (Stand 01.01.2012)

	01.01. 2011	Eintritt 2011	Austritt 2011	Wechsel Jung-RaW zum Stammklub	01.01. 2012
Jung-RaW	120	44	22	- 12	130
Stammklub	456	41	37 (davon 6 Todesfälle)	+ 12	472
Gesamt	576	84	59		602

Aufruf zur Pflege der Mitgliederdaten

Der Vorstand möchte zur Reduzierung von Verwaltungskosten E-Mails nicht nur zum Versand des Newsletters nutzen, sondern auch für die notwendige Korrespondenz.

Diejenigen Mitglieder, deren E-Mail Adresse in der Mitgliederkartei noch nicht erfasst ist, werden daher gebeten, eine kurze Nachricht an **mitglieder@raw-berlin.org** zu senden.

Wer über keine E-Mail Adresse verfügt, erhält seine Post selbstverständlich weiter auf dem bisherigen Weg.

Bitte vergesst nicht, Änderungen der postalischen und E-Mail-Adresse dem Ressort Schriftführung bekannt zu geben.

Öffentlichkeitsarbeit



Im Berichtsjahr sind erneut alle 4 Ausgaben der Klub-Nachrichten (KN) in Vollfarbe

erschienen. Die Seitenanzahl blieb konstant bei 32. **Der Anzeigenplatz auf dem Rücktitel ist mit Erscheinen dieser Ausgabe wieder vakant**, das Engagement der Firma SMV endete mit Erscheinen der Ausgabe 4-2011.

Die bereits 2010 bei zwei Ausgaben vorgenommene Präsentation von Fotos auf dem Titelbild wurde 2011 bei den Ausgaben 1, 3 und 4 fortgeführt. Die Ausgabe 3-2011 wurde in der Auflage von 5 Stk. auch als A4-Version produziert. Nach zahlreichen Telefonaten und mündlichen Ansprachen von einigen Kameraden kann dieses „Experiment“ als guter Versuch zu den Akten gelegt werden.

Auch sonst sind meine Redaktion und ich immer wieder zu unsere „tollen“ Klub-Nachrichten beglückwünscht worden. Ich bedanke mich hier stellvertretend nocheinmal bei unserem Ehrenmitglied Horst Ehrke sowie Frau Dr. Liselott Ziegert-Hackbarth für die freundlichen und sehr positiven Worte in mehreren Telefonaten. Wir sind sehr erfreut, wenn es den Mitgliedern genau soviel Freude bereitet, jede Ausgabe der KN zu lesen, wie uns, sie zu produzieren.

Für den starken Mitgliederzuwachs des RaW (nicht nur im vergangenen Jahr) ist auch unser Internetauftritt verantwortlich, der ebenfalls vom Ressort betreut wird. Jan Schofer, Christoph Tanneberger und ich arbeiten derzeit an einer technischen und optischen Neugestaltung, die wir im Frühjahr „scharf schalten“ möchten.

Ich bedanke mich bei der Druckerei 15Grad für die gute Zusammenarbeit während der letzten 3 Produktionsjahre. Die aktuelle Ausgabe wurde in Zusammenarbeit mit unserer neuen Druckerei, der Firma Onehand PhotoDesign-Druck, produziert. Ein Dank gilt meiner Stellvertreterin Sylvia

Klötzer, die es immer wieder schaffte, die Lektoratsarbeiten und meine überfallartigen Anrufe in wunderschönen Einklang zu bringen. Anita Lüder, Gisela Offermanns sowie Horst-Werner Gädke nebst Frau Dagmar danke ich für die fortdauernde Hilfe bei Abholung und Versand der KN. Ich bedanke mich bei allen Inserenten, die uns in der Mehrheit bereits jahrzehntelang die Treue halten und traditionell, last but not least, bei allen fleißigen Artikelschreibern.

Mein Aufruf aus dem Vorjahr bleibt bestehen: „Schreib du es auf, bevor es niemand anders tut - und sende es an presse@raw-berlin.org“

Axel Steinacker

USA oder Rabenberg?

Leistungssportler zu sein hat durchaus seine schönen Seiten.

Nach dem Weltcupfinale in Luzern beispielsweise erhielt unser Doppelvierer eine Anfrage, ob wir Interesse hätten im Herbst an einer Regatta im amerikanischen Oklahoma City teil zu nehmen. Um die Finanzierung dieser „Wettkampfreise“ bräuchten wir uns keine Gedanken machen,

denn dafür würde der Veranstalter aufkommen. Wow! Für den Start in die neue Saison war alternativ ein Athletiktrainingslager auf dem altbekannten

Rabenberg vorgesehen, so dass wir nicht lange überlegen mussten.

Wir folgten der Einladung und brachen am 27. September für knapp zwei Wochen ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten auf, um an dem World Rowing Challenge im Rahmen des Oklahoma City Regatta Festivals teilzunehmen.

Das neue Devon Boathouse



samt Zielturm waren schon ziemlich beeindruckend, denn es bot topmoderne Trainingsbedingungen, wie wir sie vorher noch nie gesehen haben:

Einen Empfangstresen mit freundlichem Begrüßungspersonal, zwei Krafräumen, einem beeindruckenden Ergometerraum samt Spinningrädern und diversen Steppern, ein Ruderbecken, eine Gegenstromanlage fürs Schwimmen und eine Unterdruckkammer, die wie ein gemütliches Wohnzimmer ausgestattet war. Für die passende Unterhaltung sorgten in allen Räumen mehrere Flachbildfernseher. Und natürlich wurden alle Räumlichkeiten klimatisiert – selbst die Bootshallen.

Schade eigentlich, dass sich in Deutschland keine Gasfirmen darum streiten, wer das bessere Bootshaus bauen kann...

Beim Einmessen unserer Boote schafften wir es zielsicher uns die Schultern zu verbrennen, denn in Oklahoma herrschte Sommer, auf den wir zu Hause in diesem Jahr vergeblich gewartet hatten. Das Rudern war dann nach der Sommerpause etwas rumplig, änderte aber nichts an unserer guten Laune und der Vorfreude auf die nächste „Trainingseinheit“: Outletshopping.

Überraschend war für uns, dass hier der Rudersport eine uns bisher unbekannt hohe Popularität besitzt. Beispielsweise wurden wir gemeinsam mit den kanadischen und amerikanischen Teams von der Gouverneurin des Bundesstaates Oklahoma zum Essen eingeladen und herzlichst empfangen. Dies war nur ein kleiner Vorgeschmack auf die Party am folgenden Abend

zur Eröffnung des Regatta-Wochenendes. Bei Lifemusik auf dem Bootsplatz und einem Geburtstagsständchen für mich, trafen sich hier die VIPs des Landes und der stolze Architekt des Bootshauses stellte sich persönlich bei uns vor. Gekrönt wurde der Abend mit einem traumhaften Feuerwerk.

Nach lediglich zwei Trainingseinheiten waren wir schon ziemlich nervös, als die Regatta endlich begann und wir regelrecht würfelten, wer die 2000 und 500 Meter Nachtsprint unter Flutlicht im Einer, Doppelzweier und Doppelvierer rudern würde. Auch wenn die 30.000 angekündigten Besucher nicht an der Strecke auftauchten, so herrschte eine gute Stimmung und wir gewannen das World Challenge 2011.

Doch auch der kulturelle Teil kam während unseres Aufenthaltes und neben dem täglichen Training nicht zu kurz. Auch wenn Steffi's Schwester, die in Amerika lebt, uns das Schlimmste prophezeit hatte („Nein, in Oklahoma komme ich dich auf keinen Fall besuchen. Dort ist bloß Pampa, sonst nichts.“), gab es durchaus Sehenswertes in Oklahoma City und Umgebung.

Das Memorial des grausamen Bombenanschlags von 1995, der als einer der schwersten Terroranschläge in der Geschichte der USA gilt, wirkte besonders bei Nacht sehr beeindruckend und ließ uns für einen Moment inne halten. Ein Hauch vom Wilden Westen herrschte noch in Stockyards City, wo wir uns eines Morgens unter echte Cowboys mischten und eine Rinderauktion verfolg-



ten. Auch das Cowboymuseum und Oklahoma Citys Altstadt „Bricktown“ waren sehenswert, doch den echten American Way of Life erlebten wir an unserem letzten Tag.

Nach dem morgendlichen Training hatten uns die US-Ruderer auf eine Weihnachtsbaum Farm von einem der Sponsoren zum Picknick und gemütlichen Beisammensein eingeladen. Als würden wir zur Familie gehören, durften wir auf dem weiträumigen Gelände tun und lassen was wir wollten und genossen die brisanten Fahrten auf dem Quad durch die Prärie, das Reiten auf Pferden, die so zahm wie Schoßhunde waren, versuchten uns im Tontaubenschießen oder genossen einfach im Schaukelstuhl von der Panoramaterrasse aus ein American Footballspiel der Ruderer vor einem traumhaften Sonnenuntergang.

In diesen zehn Tagen schafften wir einen guten Trainingseinstieg, erhielten viele neue Eindrücke von den USA und lernten jede Menge interessante Menschen kennen, darunter auch Olympiasieger. Wir danken unseren Gastgebern.

Was für ein gelungener Start in die neue Saison!

Julia Richter

Heike Zappe – neue Ressortleiterin Leistungssport



Auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 20. Oktober wurde Heike als Nachfolgerin von Kristian Kijewski gewählt, der diese Funktion, die er neben seinem „Job“ als Vorsitzender ausübte, „gerne“ abgab. Er hatte die mit sehr viel Arbeit verbundene Aufgabe auf der Hauptversammlung im Februar 2011 nur übernommen, weil jede/r andere Bewerber/in vor der Übernahme der in jeder Hinsicht zeitaufwändigen Verpflichtung zurückschreckten.

Heike war Wunschkandidat aller leistungssportlich interessierter Klubmitglieder, weil sie seit frühester Jugend mit dem Rudern verbunden ist. Vom Ruderverein Collegia in den RaW gewechselt, verbuchte sie den ersten Sieg eines weiblichen Klubmitglieds nach der Öffnung des „Herrenruderkubs“ für weibliche Mitglieder 1974!

Anschließend engagierte sie sich als Jugendbetreuerin von 1978-1980 im Jung-RaW und hier anfangs verstärkt bei den Mädchen und später im gesamten Jung-RaW, von 1981 bis 1984 als stellv. Jugendleiterin und 1985 – 1986 als Jugendleiterin.

Nachdem die eigenen Kinder Nico & Tino „aus dem Größten raus waren“ und selber aktiv Hockey und Tennis spielten,

leitete sie von 1995 – 2002 das Veranstaltungsressort.

Nach kurzer Pause arbeitet sie nun seit 2005 wieder als Leiterin des Veranstaltungsressorts im Vorstand mit, die Wiederbelebung der legendären Bergfeste im Herbst 2009 entsprangen ihrer Initiative - gegen so manche Vorbehalte im Vorstand.

Mit großem Engagement hat Heike Zappe ihre neue Aufgabe übernommen. Mit der ihr eigenen Kommunikativität hat

5. November Siegesfeier

Eine äußerst erfolgreich verlaufene Wettkampfsaison 2011 wurde mit einer großen Siegesfeier abgeschlossen. Von jüngsten Jung-RaW-Ruderern – Jahrgang 2000 - bis zu unseren beiden Doppelvierer-Weltmeisterinnen Tina Manker & Julia Richter waren alle Alters- und Wettkampfklassen zu ehren. Kristian Kijewski konnte in seiner Begrüßung über hundert Mitglieder und Gäste willkommen heißen. So war auch Lars Hartig aus Friedrichstadt, Zweier-Partner unseres WM-Vierten



Viele Mitglieder waren gekommen, um die erfolgreichen Sportler zu feiern.

Heike schnell Zugang zu den täglichen Herausforderungen des Trainings und der großen Trainingsmannschaft mit ihren Trainern innerhalb und außerhalb des Klubs gefunden.

Herzlichen Glückwunsch zur Wahl und viel Erfolg bei Deiner Arbeit, die wir vom Trainingsausschuss gern unterstützen wollen – auch im Namen von Andi Albrecht, Klaus Schüler und Martin Weis.

Hans-Jürgen Sommer

Linus Lichtschlag, der Einladung gefolgt. Eingerahmt wurde die Vorstellung der erfolgreichen Trainings-Crews und deren Trainer durch die Trompetenfanfaren von Prof. Konradin Groth und seiner Schüler.

Es würde den Rahmen dieses Berichts sprengen, die einzelnen Erfolge der großen Trainingsmannschaft, den 5. Platz des Ruder-Bundesliga-Frauen-Achters eingeschlossen, hier nochmals darzustellen, sie wurden in den vergangenen Ausgaben der Klub-Nachrichten ausführlich gewürdigt. Ein herzlicher Dank geht an die Laudatoren Steffi



Sven Ueck, unsere Weltmeisterinnen, Linus und Lars, alle von Heike reich beschenkt. (Fotos: P. Frenkel)

Hartmann (Jung-RaW), Julian Mendyka (Juniorinnen und Junioren U17 / U19) sowie Martin Weis (Frauen und Männer A/B), im Besonderen aber auch an Linus Lichtschlag für seine wie immer informative und emotionale Videopräsentation mit dem

Höhepunkt des WM-Finallaufes des Frauendoppelvierers.

Die neue Ressortleiterin Leistungssport Heike Zappe hatte gemeinsam mit Klaus Schüler für die passenden Geschenke an die Aktiven und Trainer gesorgt.

Ein herzlicher Dank den Klubmitgliedern, die sich durch Übernahme einer Patenschaft an den Kosten der Veranstaltung beteiligten und so den Leistungssportetät etwas entlastet haben.

Hans-Jürgen Sommer

Kurzportät Peter Kotoll

Bei unserer Siegesfeier wurden auch in diesem Jahr wieder viele Personen für ihre herausragenden Leistungen in der Saison 2011 geehrt. Doch eine mir sehr wichtige Person konnte leider nicht anwesend sein:

Mein Heimtrainer, bei dem ich vor knapp sechs Jahren das Rudern erlernt habe und der mich seitdem gezielt auf den Spitzensport vorbereitete. Peter Kotoll.

Doch wer ist das nun? Nur Ruderer, und auch hier nur Insider, kennen seinen Namen.

Geboren ist er 1938 in Göttingen, kam aber schon als Kind mit seinen Eltern nach Berlin.

An der Flatow-Oberschule in Köpenick arbeitete er viele Jahre als Lehrer für Geschichte und Sport. Am schönen Ufer

des Kalksees wohnend, kam er in Rüdersdorf mit dem Rudern in Berührung. 1968 übernahm er das Training bei der Betriebs-sportgemeinschaft Aufbau Rüdersdorf, Sektion Rudern. 1977 kam er zum SC Berlin. Von da

ihren Anfängen geformt kamen RaW-Ehrenmitglied Kathrin Rutschow-Stomporowski, Jutta Behrendt, Jana Sorgers, Sybille Schmidt, Judith Zeidler und Kathrin Haacker zu Olympiasiegen.

Auch Britta Oppelt trainierte in ihren Anfangsjahren bei ihm.

Die Grußkarten seiner damaligen Schützlinge hat er stolz in einem riesigen Fotoalbum verwahrt, welches er mir einmal gezeigt hat.

1994 wurde Peter Kotoll mit dem Josef-Neckermann-Trainerpreis der Olympischen Sportbibli-

othek ausgezeichnet.

Heute lebt der 73-Jährige gemeinsam mit seiner Frau Rita in Schöneiche bei Berlin und genießt seinen wohlverdienten Ruhestand, wenn er nicht gera-

an ging es steil bergauf.

Seit 1978 haben von ihm betreute Sportlerinnen 38 Goldmedaillen bei Weltmeisterschaften der Junioren und Senioren gewonnen. Von Peter Kotoll in



de im Rüdersdorfer Bootshaus anzutreffen ist.

Hier betreut er mich beim Einertraining und im Kraftraum, gibt gezielt Hinweise und Tipps, kritisiert, stichelt oder lobt an den passenden Stellen. Auf Regattaplätzen hält er sich eher im Hintergrund, hat jedoch im entscheidenden Moment immer die passenden, motivierenden Worte parat.

Den größten gemeinsamen Erfolg feierten wir beide 2008 bei der U23-Weltmeisterschaft in Brandenburg. Hier schaffte er es mich so gut auf das Einer-Finale vorzubereiten, dass ich erstmals bei einer WM als allererste die Ziellinie überquerte. Was für ein tolles Gefühl vor heimischem Publikum!

„Pädagogisches Geschick, Bescheidenheit und der Blick für das Talent sind Merkmale,

die Peter Kotoll auszeichnen“, schrieb einmal der Berliner Journalist Karl-Heinz Otto.

Fest steht auch, dass er niemals Sportler aufgibt und es immer wieder schafft die kleinsten Reserven aus einem heraus zu kitzeln.

Dafür danke ich Herrn Kotoll von ganzem Herzen und bin gespannt, wohin „unsere Reise“ noch gehen wird!

Julia Richter

Wiking-Sternfahrt am 21. und 22. Oktober

Ein Höhepunkt im Jahr ist die Sternfahrt zu den Wikingern. Zu diesem Termin - das ist seit Jahrzehnten Tradition - kommen die Herren vom Der Hamburger und Germania RC nach Berlin und nutzen die Zeit, um auch eine Rudertour auf der Unteren Havel-Wasserstraße und deren Seen zu unternehmen. Für unser Mitglied Hans von Lacroix war das die 20. Fahrt zu Wiking. Am Freitagabend trafen wir uns auf Initiative unseres Ehrenvorsitzenden Jürgen Sommer im RaW zu einem „Berliner Buffet“, auf dem alles vorhanden war, was ein Ruderer braucht, um die Rudertour nach Britz am nächsten Tag gut meistern zu können. Natürlich wurde auch auf das Jubiläum von Hans angestoßen.

Am Sonntagabend trafen wir uns bei frostigen Temperaturen, aber viel Sonnenschein, um 9 Uhr auf dem Bootsplatz im RaW. Martin Bachmann hatte die nicht einfache Aufgabe, die Bootsverteilung vorzunehmen, was ihm wieder gut gelungen ist. Die Hamburger Herren ruderten 2 Tage „gemischt“ im

RaW Achter „Deutschland“ mit Gisela Offermanns und Anita Lüder. Gestartet wurde mit dem Achter, einem Vierer mit den Hamburger Gästen und drei Vierern mit RaWern. Der Steg war morgens dick mit Raureif bedeckt und entsprechend glatt. Also wurde in diesem Jahr das erste Mal gestreut. Der bunte Herbst und die Sonne machten die Fahrt zu einem wunderbaren Ruderereignis. Unseren Gästen konnten wir – gerade an der Spree und am Landwehrkanal – viel Interessantes von

Berlin zeigen. Dirk Bublitz, unterstützt von Horst Gädke und Christoph Bublitz, hatte wieder seine Verpflegungsstation an der Spree aufgebaut und servierte uns Suppe, Würstchen, Tee und noch andere leckere Dinge. Frisch gestärkt gingen wir den Rest der Strecke an und verzichteten wegen Überfüllung der Anlegemöglichkeiten auf eine weitere Pause am Urbanhafen. In der Neuköllner Schleuse, eine Selbstbedienungsschleuse, waren der Achter und der Vierer die einzigen Ruderboote.



Wir konnten entspannt die Hebel ziehen, singen und warten, bis nach der Schleusung das Tor wieder aufging. Der Empfang bei Wiking war wie immer herzlich. Wir kamen rechtzeitig, um die Siegerehrung beim „Silbernen Riemen“ für die RaW-Silberrücken (1. Platz) und den Junioren-Achter (2. Platz) mit viel Beifall zu begleiten. Eine gemeinsame Runde mit den Hamburger Herren im Clubhaus der Wikingen mit Kuchen, Buletten und den entsprechenden Ge-

tränken beendete den schönen Rudertag.

Am Sonntag trafen wir uns für die Rückfahrt wieder um 9 Uhr auf dem Bootsplatz bei Wiking. Auch dort musste der Steg mit Sand bestreut werden. Alles war glatt, auch die Boote und die Skulls waren durch den Nachtfrost mit Raureif bedeckt und ließen sich schwer greifen. Nachdem wir alle unbeschadet in unseren Booten saßen, hatten wir – wieder bei ruhigem Herbstwetter und viel Sonnen-

schein – eine schöne Rudertour auf dem Teltowkanal. Hier haben wir unseren Hamburger Gästen einiges über die Geschichte des Teltowkanals und den Verlauf der Mauer erzählt.

Im RaW angekommen, haben wir beim Abschiedskaffee festgestellt, dass das Wiking-Wochenende wieder ein schönes Erlebnis war. Außerdem haben wir verabredet, dass wir alle gesund bleiben und im nächsten Jahr wieder gemeinsam an der Sternfahrt teilnehmen.

Anita Lüder

Im Anfängervierer „Quer durch Berlin“

Jedes Jahr im Oktober ist die Langstreckenregatta „Quer durch Berlin“ ein echter Klas-

waren auch Boote des RaW immer wieder zahlreich am Start und erfolgreich im Ziel. Bloß

mals wurde 2011 also um den Herausfordererpokal gerudert, am 8. Oktober im Rahmen der



Matthias Mayer auf Schlag, Martin Osterloh, Florian Schnoor und Benedikt Wintgens. Es steuert Anja Eiardt.

siker. Sieben Kilometer geht das Rennen über die Spree, vom Schloss Charlottenburg aus flussaufwärts und unter dreizehn Brücken hindurch, bis am Haus der Kulturen der Welt das Ziel erreicht ist. Das ist eine sehr reizvolle Strecke, zumal dieser Teil der Spree in Mitte sonst für Ruderboote gesperrt ist. Traditionell nehmen viele Vereine aus Berlin und von weiter an der Regatta teil, natürlich

– als Ruderanfänger weiß man das alles (noch) nicht.

Was die Neulinge des Sommers 2011 ebenso wenig wussten, war die Tatsache, dass der RaW im vergangenen Jahr dem Landesruderverband vorgeschlagen hatte, bei „Quer durch Berlin“ ein Anfängerrennen auszuschreiben. Für dieses Rennen, im Gig-Doppelvierer mit Steuermann, hat der RaW auch einen Pokal gestiftet. Erst-

82. Internationalen Langstreckenregatta „Quer durch Berlin“. Für die Mannschaft des RaW-Anfängervierers war das etwas Besonderes – und ein Teil dessen, was wir im ersten RaW-Jahre alles erlebt haben.

Rückblende: Am Anfang war, jedenfalls bei Benedikt, eine einfache Email im April: Hallo, ich möchte gerne rudern lernen, wie geht das im Ruderklub am Wannsee? Schnell kam eine

Antwort, und schon Anfang Mai saß er mit anderen Neugierigen im Boot auf dem Wasser des Wannsees. Mit dem Spaß kam das Üben, bald darauf auch erste Lernerfolge, und auf den Anfängerkurs folgten der RaW-Beitritt und der Stammklub. Am Rande des Skiff-Kurses im Sommer wurden erstmals die „Quer durch“-Regatta und das Anfängerrennen erwähnt: Dafür müssten wir wenigstens ein bisschen etwas tun, damit es technisch einigermaßen ordentlich aussieht. Und von da an hatte das weitere Training ein konkretes Ziel.

„Quer durch Berlin“ war einer der Höhepunkte unseres ersten Ruderjahres, sozusagen im Gesamtpaket mit dem Ankommen im RaW und dem Lernen auf dem Wannsee. Nach den ersten Schritten, das heißt: Schlägen im Stammklub begannen wir Ende August, intensiver für die Regatta zu üben. Beim Einteilen am Steg brauchten wir nach (mildem) Spott nicht mehr zu fragen, denn schnell hatten wir den Ruf weg: Die üben für die Regatta, das ist unser Anfängervierer. Richtig gefallen hat uns der Name nicht, im Boot haben wir deshalb nach anderen Begriffen gesucht. Wir haben aber keinen besseren gefunden, der „Keine-Profis-Vierer“ setzte sich nicht durch, und wenn es nicht so geklappt hat, schimpften wir uns den „Vollpostenvierer“. Die Mannschaft, die schließlich am 8. Oktober den „Se(h)mann“ ruderte, bestand aus: Matthias Mayer auf Schlag, Martin Osterloh, Florian Schnoor und Benedikt Wintgens, Anja Eiardt steuerte unseren Kurs durch die Kurven der Innenstadtspre.

Als das Rennen losging, waren wir, trotz aller Vorbereitung, etwas nervös. Insbesondere die ersten tausend Meter nach dem Start lief das Boot nicht so ruhig, wie wir das im Training auf dem Wannsee schon geschafft hatten. Im Ziel stand dann ein zweiter Platz (von fünf); zwei andere Boote haben wir überholt, einmal wurden wir geschlagen, und zwar von den Kameraden der Akademischen Ruderverbindung aus Münster, die wirklich sehr schnell unterwegs waren. Offen gesagt: Wir hätten den Anfängerpokal gerne gewonnen, schon allein weil sich alle so viel Mühe mit uns gegeben haben. Wenigstens hat uns ein chinesischer Frauenachter aus Peking, der im Rennen nach uns gestartet war, nicht eingeholt. Unsere Zeit für die sieben Kilometer? 31:53 Minuten – das wird zukünftig hoffentlich besser...

Abschließend möchten wir uns herzlich bedanken: bei Sabine Dörfler, die den Flohziirkus der Ruderneugierigen koordiniert hat. Bei Silke Hans und allen anderen, die die Anfänger angelernt haben. Bei Dietmar Goerz, der uns im Stammklub unter seine Fittiche genommen hat und von dem die Idee für das Anfängerrennen bei „Quer durch Berlin“ ausging. Bei Ulf Baier, der geduldig die Technik mit uns geübt hat: sauberes, schnelles Ausheben, sauberes, schnelles Setzen – und „Beine, Rücken, Arme!“ Dank dem RaW insgesamt für seine vorbildliche Ausbildung – und Dank an alle im RaW, die uns so nett aufgenommen und in der ersten Saison begleitet haben.

**Matthias Mayer
& Benedikt Wintgens**

Nachlese der Silberrücken-Aktivitäten 2011

Die „Horde der Primaten“ unseres Klubs, die von unserem Alphatier Ingo Brokat schon über diverse Jahre (auch mit den Hilfsmitteln der neuen Kommunikationstechnik) straff geführt und zusammengehalten wird, hat sich zum Ziel gesetzt, den älteren Kameraden unter uns – aber auch ein paar Jüngere hielten sich für reif genug, sich uns anzuschließen – mit zwei- bis dreimaligem wöchentlichen Training – hauptsächlich im Achter – einen Anreiz zu geben, Herz und Kreislauf in Schwung zu halten. Unsere Vorfahren turnten im Urwald herum, Turnvater Jahn an Reck und Barren und wir Silberrücken nun im Boot. Da sitzen wir bequem, rutschen ein bisschen auf dem Rollstuhl hin und her und rühren mit unseren inzwischen aus Carbon geschnitzten Löffeln im Wasser herum – zwischendurch schlagen wir damit auch mal Schaum. Um einschätzen zu können, ob unsere Schaumschlägerei dem Boot auch etwas Vortrieb verschafft, nehmen wir gelegentlich auch mal an Regatten teil.

2011 waren es 12 Masters-Langstreckenregatten in unterschiedlichen Besetzungen im Renn- und auch im Gig-Achter: AMSTERDAM (8 km), FÜRSTENWALDE (8 km), PASSAU (5 km), HAMBURG-BERGENDORF (13 km), MÜGGELSEE (7 km), STÖSSENSEE (10 km), HANNOVER 4 km), RUND UM WANNSEE (15 km), QUER DURCH BERLIN (7 km), SILBERNER RIEMEN (5,5 km),

DRESDNER ELBEPOKAL (5 km) und HAMBURG FARI-CUP (7,5 km).

Ergebnisse: 5x 1. Platz, 4x 2. Platz, 1x 3. Platz, 1x 4. Platz und 1x 10. Platz.

Sogar das Rennen „Head of the River Amstel“ im März in Amsterdam, in dem wir unter dem Feuerwerk atemloser Anfeuerungen unserer Steuerfrau Beate Sonntag in dem gewohnt starken Feld von diesmal 24 Teilnehmern in der Altersklasse F (Durchschnitt 60 bis 65 Jahre) sechs vor uns gestartete Boote überholten und damit den 10. Platz belegten, war für uns bereits ein kleines Highlight zum Saisonanfang.

Aber auch neben dem 1. Platz beim „Head of the River Leine“ in Hannover mit unseren Hamburger Freunden, gesteuert von Jörg Meyer auf seinem Stammplatz, hat uns die Tatsache zusätzlich versöhnt, als wir bereits bei der Siegerehrung mit Medaillen und Pokal erfuhren, dass insgesamt 14 auch wesentlich jüngere Achtermannschaften trotz unseres Ballastes langsamer waren als wir in unserer Altersklasse G (Durchschnitt 65 bis 70 Jahre).

Es wurde schon mal von einem Veranstalter gemunkelt, dass Gegner ihren Start abgesagt hätten, als sie in der Meldeliste in ihrer Gruppe den Namen der Silberrücken gelesen hätten.

Beim Silbernen Riemen von Wiking wurden die Silberrücken bei der Siegesfeier 2011 sogar für ihr „Lebenswerk“ geehrt. Wenn schon Bushido dafür einen Bambi erhält, dann brauchen wir uns der Ehrung von Wiking nicht zu erwehren.

Kleinere Gruppen von uns

radeln gelegentlich auch mal zusammen - vielleicht klappt es in diesem Jahr ja auch mal, den von einigen Protagonisten schon länger gehegten Plan zum Skifahren in die Tat umzusetzen.

Das Feiern kommt bei uns auch nicht zu kurz: im August fand wieder unser alljährliches Treffen mit unseren Masters-Freunden von Wiking, dem BRC, den Teg'lern und dem PRCG bei schönem Wetter und kühlem Bier mit Schmalzbrot auf Kälberwerder so große Zustimmung, dass die BRCler alle Beteiligten zu einem gemeinsamen Ruderausflug mit anschließendem leckerem Schweinebraten und Freibier in gemütlicher Runde in den BRC einluden.

Danach fand noch unser Weihnachtschmaus mit Gans und

Ente im RaW und als letztes das jährliche Abschlusstraining auf den Wannsee, der „Achterspaß“ mit unseren Wikinger Freunden, und anschließendem Leberkäs-Essen im Klub statt.

Dieses sogenannte Abschlusstraining ist ein rein symbolischer Akt, denn unser Trainingsplan wird auch über den Winter weitergeführt. Wenn Eis uns hindern sollte, halten wir uns im neu renovierten „Kasten“ weiter fit.

Axel Axhausen

PS: In unserem Silberrücken-Pool sind wir zurzeit 13 RaWer. Da nicht immer jeder Kamerad zu jedem Termin Zeit hat, ist auch Nachwuchs willkommen – und sei es nur als „gelegentliche Aushilfe“.

Ansprechpartner ist Ingo: 0178 – 40 98 712

VOR 10 Jahren

In der **Ausgabe 633** der Klub-Nachrichten wurde im Jahresbericht des Vorsitzenden und stellv. Vorsitzenden Verwaltung über die vielfältigen Maßnahmen zur Verbesserung des Klubhauses berichtet. So wurden 2001 neue Stühle in Saal, Veranda und D-Zug angeschafft, die Folterkammer wurde grundsaniiert. Ebenfalls 2001 wurde die Wärmedämmung der Veranda inkl. Fenster erneuert. Im Jahresbericht des Allgemeinen Sportbetrieb konnte man das Wort „Arbeitsteilung“ wunderbar erfüllt sehen. Es schrieben fünf Kameraden über ihren jeweiligen Bereich.

Die Trainingscrew 2002 war nahezu komplett als Gruppenfoto zu sehen, es gab Berichte über die Norddeutsche Meisterschaft und die RaW-Siegesfeier und Julian Mendyka schrieb einen sehr erfreulichen Reisebericht über 1.600 km Radtour.

Die letzte Wanderfahrt des Jahres 2001 führte den Stammklub nach Ratzeburg (ich kann mich noch gut erinnern...), Peter Sturm berichtete über „Quer durch Berlin“ und Martin Bachmann erhielt auf dem Wanderruderer-Treffen in Rüdersdorf den Äquatorpreis. Heike Zappe-Knobloch schrieb über das erfolgreiche Tiroler Bergfest und Joachim Praetorius über das Rudersymposium in Konstanz. Lebercht Opitz feierte seinen 95. Geburtstag und der RaW gratulierte Mark Kleinschmidt zu seiner „legendären“ Teilnahme bei der TV-Sendung „Herzblatt“.

Axel Steinacker

Winter-Wettbewerb 2011/12

Nach dem der Sommer-Fahrten-Wettbewerb des Landesruderverbands (LRV) Berlin am 31. Oktober beendet ist, läuft vom **1. November 2011** bis zum **31. März 2012** der Winter-Wettbewerb des LRV.

In diesem Zeitraum sind die folgenden Mindestbedingungen zu erfüllen:

Jahrgang	Leistung
1996 (15 Jahre) und älter	150 km
1997 (14 Jahre) und jünger	60 km

Die Kilometerleistung ist in **drei verschiedenen Monaten** zu erbringen und **mindestens an acht Tagen** ist je eine Fahrt durchzuführen.

Als Nachweis der Erfüllung sind durch den Verein die Gesamtkilometer und die acht Fahrten der drei Monate dem LRV mit efa zu melden. Fahrten-Nachträge der Mitglieder können nur bis zum 15. April 2012 berücksichtigt, in efa eingetragen werden.

Die Bedingungen des **Winterwettbewerbs 2010/11 haben 21** (2009/10 31, 2008/09 30, 2007/08 48, 2006/07 44) **Kameraden/innen des Stammklubs** erfüllt, vom **Jung-RaW 2** (2009/10 5, 2008/2009 10, 2007/08 20, 2006/07 23). Damit belegt der RaW den 5. (2009/10 5., 2008/09 5., 2007/08 3., 2006/07 3.) Rang der gemeldeten 30 Berliner Rudervereine.

Die folgende Kameraden/innen haben eine Urkunde erhalten:

Stammklub (mindestens 150 km)

Axel Axhausen, Martin Bachmann, Sven Bachmann, Axel Bielenstein, Ingo Brokat, Olaf Donner, Harry Dossdall, Joachim Fudickar, Stephan Götze, Karsten Groot, Silke Hans, Gregor Hasper, Udo Hasse, Matthias Kereit, Erhard Krause, Dirk Liebke, Regina Mechelke, Gisela Philipsenburg, Burkhard Pott, Beate Sonntag, Helga Storm.

Kinder (mindestens 60 km)

Victor von Haehling, Ben Stein.

Martin Bachmann

Martin Bachmann erzielt als erster RaWer zum 25. Mal das Fahrtenabzeichen des DRV

Als erster RaWer erhält Martin Bachmann eine Auszeichnung für die fünfundzwanzigfache Erfüllung der Bedingungen für das Fahrtenabzeichen des Deutschen Ruderverbands. „Der Martin ist ein Ruderer wie er im Buche steht. Er würde rudern Tag und Nacht, wenn das nur irgend geht“, schrieben seine Kinder zu seinem 70. Geburtstag und charakterisierten ihn damit sehr treffend. Martin trat mit 20 Jahren 1957 in den RaW ein. Seine große Leidenschaft gehörte von Anfang an dem Fahrten- und Wanderrudern. Er wäre aber nicht pro Jahr auf die hohe Kilometerzahl gekommen, wenn er nicht neben zahlreichen auswärtigen Wanderfahr-



ten auch sehr viele Fahrten im Gig-Einer durchgeführt hätte. Bei seinen vielen Fahrten war es nicht verwunderlich, dass Martin Kilometerpreisträger in den Jahren 1959-1961 und 1968 sowie nach seinem Wiedereintritt in den RaW erneut 1997 bis 2004 wurde. Im Jahr 2000 gewann er als erstes Mitglied des RaW den Äquatorpreis des DRV für insgesamt 42.342 zurückgelegte Kilometer. Doch Martin war und ist nicht nur im Boot, sondern auch in vielen Funktionen ehrenamtlich aktiv. In den KN können wir seine detaillierten Fahrtenberichte auf nahezu allen Flüssen Deutschlands lesen. 2003 hat er die Ruderordnung des RaW grundlegend

Nachruf auf ein treues Gefährt

Im September musste der RaW von einem treuen Diener Abschied nehmen, ohne den viele Wettkämpfe und Wanderfahrten kaum mit Beteiligung von Klubmitgliedern hätten stattfinden können. Gemeint ist der einachsige rote Hänger, den die Fa. Meisner vor 49 Jahren in Reinickendorf baute. Er erhielt am 12. Juli 1962 seine erste Zulassung. Sein Leben im Schülerruderverband begann unter keinem guten Stern. Schon bei der Anlieferung war er in einen Verkehrsunfall verwickelt und bei seinem ersten Einsatz zum Transport von Booten des Schülerruderverbands nach Hannover blieb er auf der Transitstrecke in der DDR liegen. Auf dieser Fahrt saß Walter Grimm noch nicht am Steuer. Aber er fuhr ihn dann fast zwanzig Jahre unfallfrei!



Dieses undatierte Foto entstammt der RaW-Festschrift und wurde uns von Dr. Jutta Foti zur Verfügung gestellt.

1983 bis 2001 wurde der Hänger nur noch selten von Schulen genutzt, so dass sich der Schülerruderverband zum Verkauf des Gefährts an den RaW entschloss. Nun steuerte ihn Jürgen Kleiber, der beste und zuverlässigste Fahrer, den wir bisher kannten. Auf seiner letzten Fahrt saß Horst-Werner Gädke am Steuer der Zugmaschiene. Seine letzte Ruhestätte fand unser Diener auf dem Schrottplatz B&K in Lichterfelde.

Walter Grimm, Jochen Laufer

überarbeitet und erweitert.

Auswärtige Gäste finden bei ihren Berlinbesuchen in Martin immer einen kompetenten und hilfsbereiten Ansprechpartner. Er kennt die Dänemarkfahrer, ist Mitglied bei den Argonauten und fördert die gemeinsamen Achterfahrten der „Alten Herren“ aus mehreren anderen Berliner Vereinen.

In seinem Anschreiben an den RaW wünscht der DRV „...Ihrem Ruderkameraden noch lange Freude an der Ausübung des Rudersports und noch viele Fahrtenabzeichen“. Dem schließen sich der Vorstand und alle Klubmitglieder an. Die Überreichung der Ehrung erfolgt auf der Hauptversammlung am 26. Februar.

Der Vorstand

Aufruf an alle rudernden Mitglieder

insbesondere an Trainer, Übungsleiter, Ausbilder, Obleute und Steuerleute

Die meisten Bootsschäden entstehen an vereinseigenen Booten. Meist sind Schäden auf Fahrlässigkeit zurückzuführen.

Nach unserer Satzung/Ruderordnung sind die Verantwortlichen (s.o.) gegenüber dem RaW schadenersatzpflichtig. Auch wenn der RaW seine bestehende Boots-Kasko-Versicherung in Anspruch nimmt (gilt nicht für alle Boote und nicht für Riemen/Skulls), kann die Kasko-Versicherung bei den Schadensverursachern Regreß nehmen.

Prüft also Eure Privathaftpflicht-Versicherung (die meisten Mitglieder haben eine solche), ob und inwieweit für Schäden, die beim Rudern entstehen, Versicherungsschutz besteht.

Übrigens: In der laufenden Saison sind bisher Bootsschäden in Höhe von über 20.000 EUR entstanden!

Es steht mit Rat zur Verfügung:

Karsten Groot, Tel. 77 00 64 04 oder Email kahib@t-online.de.

Beginn: 19.10 Uhr

Ende: 21.25 Uhr

Ort: Klubhaus

Der Vorsitzende Kristian Kijewski eröffnet die Hauptversammlung und stellt fest, dass sie außerordentlich gut besucht ist. Er begrüßt die Anwesenden, insbesondere den Ehrenvorsitzenden Jürgen Sommer und die anwesenden Ehrenmitglieder Gisela Offermanns, Gerd Kattein, Klaus Schüler und Peter Sturm. Die Ehrenmitglieder Horst Ehrke und Dieter Welle lassen die Versammlung durch den Vorsitzenden herzlich grüßen. Auch die Leistungssportler werden begrüßt, insbesondere die Weltmeisterinnen Tina Manker und Julia Richter sowie Linus Lichtschlag.

Die Versammlung gedenkt der in diesem Jahr verstorbenen Mitglieder Reinhard Kern, Werner Krebs, Gisela Kreisel und Wilma Ehder und des verstorbenen Ehrenmitglieds Heinz Eicher.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Versammlung in den Klub-Nachrichten fristgemäß einberufen wurde. Aufgrund der anstehenden Entscheidung über die Anschaffung eines Bootshängers (TOP 3) war die Umwandlung in eine außerordentliche Hauptversammlung notwendig.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Hauptversammlung vom 20.02.2011.

Auf der Grundlage des Protokolls ist ein Mitgliederrundbrief verschickt worden. Die Versammlungsteilnehmer verzichten deshalb auf die Verlesung des Protokolls. Es gilt damit als genehmigt.

TOP 2: Nachwahlen in den Ressorts

Kristian Kijewski zeigt sich er-

freut, dass mit Heike Zappe eine Kandidatin für die Leitung des Ressorts Leistungssport gefunden wurde und tritt selbst als Ressortleiter zurück. Die Kandidatur von Heike Zappe wird auch von den Anwesenden mit Applaus begrüßt. Da es keine alternativen Vorschläge gibt, erfolgt die Wahl. Zunächst wird die Anzahl der stimmberechtigten Mitglieder festgestellt. Sie beträgt 89 und überschreitet damit das notwendige Minimum von 40 Personen. In der folgenden Abstimmung wird Heike Zappe mit 84 „Ja“-Stimmen, ohne Gegenstimmen und bei 5 Enthaltungen zur Ressortleiterin Leistungssport gewählt. Heike Zappe nimmt die Wahl an, erläutert ihre Motive für die Kandidatur und bittet die Mitglieder, insbesondere den Trainingsausschuss, um Unterstützung.

Aufgrund ihres Engagements für den Leistungssport ist Heike Zappe als Leiterin des Ressorts Veranstaltungen zurückgetreten. Auch hier gibt es erfreulicherweise Kandidaten für die Nachfolge. Für die Ressortleitung kandidiert der bisherige Stellvertreter Jan Schofer, für die Stellvertretung kandidiert Giordano Rubino. Weitere Vorschläge gibt es nicht; die Abstimmung erfolgt im Paket. Jan Schofer und Giordano Rubino werden ohne Gegenstimme bei einer Enthaltung gewählt. Beide nehmen die Wahl an.

TOP 3: Beschluss zur außerplanmäßigen Neubeschaffung eines Bootshängers

Da der mittlerweile 50 Jahre alte rote Hänger nicht mehr verkehrssicher ist und auch nicht mit vertretbarem Aufwand repariert werden kann, muss bis Anfang 2012 ein neuer Bootshänger beschafft

werden - die Kosten liegen bei ca. 15000 Euro. Hierüber ist ein Beschluss im Rahmen der außerordentlichen Hauptversammlung nötig, da diese unvorhergesehenen Kosten nicht im Rahmen des Gesamthaushalts ausgeglichen werden können. Zur Finanzierung hat sich der Vorstand um öffentliche Zuschüsse bemüht, aber bisher noch keinen Bescheid darüber erhalten. Dafür gibt es bereits die Zusage über eine Spende. Dennoch muss über die Finanzierung der Deckungslücke abgestimmt werden. Der Vorsitzende verliest den Beschlussantrag: „Die aoHV beschließt die Anschaffung eines neuen Ruderbootshängers zu einem Preis von bis zu 15.000 EUR. Der Vorstand wird beauftragt, sich um Zuschüsse und Spenden zur Deckung eines möglichst hohen Anteils der Kosten zu bemühen.“ Diesem Antrag stimmen die anwesenden Mitglieder ohne Gegenstimmen bei zwei Enthaltungen zu.

TOP 4: Wahl eines Ehrenmitglieds

Der Gesamtvorstand schlägt auf Basis seines einstimmigen Beschlusses vom 1. September 2011 der Versammlung Klaus Baja zur Wahl zum Ehrenmitglied gemäß §5(1) der Satzung vor. Es erfolgt die Verlesung der Laudatio. Der Vorstand empfiehlt der Versammlung, Klaus Baja aufgrund seiner besonderen Verdienste und seines überaus kameradschaftlichen Verhaltens zum Ehrenmitglied zu wählen. Für die Wahl sind die Stimmen von 75% der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder nötig. Dieses Quorum wird bei der folgenden Abstimmung deutlich überschritten: Die Mitgliederversammlung wählt Klaus Baja in dessen Ab-

wesenheit einstimmig (bei einer Enthaltung) zum Ehrenmitglied und begrüßt ihn mit starkem Applaus. Klaus Baja bedankt sich für die Wahl. Richard Schröder lobt den besonderen Einsatz von Klaus Baja und kündigt zu Ehren seiner Wahl eine Spende in Höhe von 1.000 EUR für den neuen Bootshänger an.

TOP 5: Ehrung der Klubjubilare

Die anwesenden Klubjubilare erhalten die jeweilige Ehrennadel und werden mit einer kurzen Laudatio von ihnen besonders nahestehenden Kameradinnen oder Kameraden geehrt.

10 Jahre im RaW: Hendrik Bohnekamp, Eva Braun, Johannes Daum, Jörg Hafkemeyer, Alfred Köhler, Martina Schumacher.

25 Jahre im RaW: Jens-Peter Beyer, Lutz Graß, Godo Karsten, Jörg Meier, Renate Meißner, Andreas Reinke, Steffen Weiß

40 Jahre im RaW: Dirk Mooser, Joachim Zehner, Klaus Zehner

50 Jahre im RaW: Joachim Blutner (zusätzlich Goldene Ehrennadel des DRV), Jörg Meyer

60 Jahre im RaW, zusätzlich Urkunde des LRV: Bodo Leibner, Claus Palm, Wolfgang Strebel

TOP 6: Ressortberichte

Die jeweiligen Ressortleiter berichten:

Haus / Verwaltung: Rund um das Haus und die Bootshallen wurden umfangreiche Erneuerungsmaßnahmen mit einem Volumen von insgesamt etwa 26.500 EUR vorgenommen: So wurde der Ruderkasten abgedichtet, Halle 1 erhielt ein Rolltor und wurde von der Trainingsgruppe gestrichen. Weiterhin wurde die Außentreppe saniert, die Küche mit einer neuen Abluftanlage ausgestattet, Fenster wurden ab-

gedichtet und es gab umfangreiche Malerarbeiten. Besonderer Dank gilt dem Landessportbund Berlin für die Förderung der Arbeiten rund um den Ruderkasten und allen Mitgliedern, die Maßnahmen mit Spenden großzügig unterstützt haben.

Leistungssport: Die aktuelle Saison war für den RaW außerordentlich erfolgreich, u.a. mit dem Weltmeistertitel im Frauen-Doppelvierer für Tina Manker und Julia Richter. Diese Erfolge sollen auf der Siegesfeier am 5. November gewürdigt werden. Zusätzlich wird es in Zukunft am jeweils ersten Samstag im Monat einen Rudererstammtisch mit den Leistungssportlern geben, um die verschiedenen RaW-Mitglieder noch besser zusammen zu bringen.

Allgemeiner Sportbetrieb: Das wichtigste aktuelle Projekt im Stammklub ist die Anschaffung eines neuen Gig-Doppelvierers/fünfers, zu dessen Finanzierung u.a. eine Einzelspende von 5.000 EUR maßgeblich beiträgt. Die noch bestehende Finanzierungslücke von ca. 2.000 EUR kann sicherlich durch Spenden gedeckt werden – die Mitglieder werden hier um Unterstützung gebeten. Hans-Dieter Keicher dankt am Ende des Berichtes dem Ressortleiter Dietmar Goerz für seine ausgezeichnete Arbeit im Allgemeinen Sportbetrieb.

Veranstaltungen: Die monatlichen After-Rowing Veranstaltungen fanden guten Anklang bei den Mitgliedern. Im November wird es wieder ein Bergfest geben, für das noch viele Helfer gesucht werden.

Boote: In der Werkstatt wurde viel gearbeitet - aktuell wird der Gig-Doppelachter Deutschland

überholt. Am 5. November werden die Boote umgelagert und zum Teil abgeriggert, damit im Winter trotz der Inbetriebnahme des Ruderkastens weiter Boote zum Rudern zur Verfügung stehen.

Insel: Am 5. November findet der Herbststeinsatz auf der Insel statt, für den wie immer Helfer willkommen sind. Danach soll die Orje ins Winterlager gebracht werden.

Schatzmeister: Der RaW befindet sich in einer zufriedenstellenden Finanzlage, was sicherlich auch auf die enorme Spendenbereitschaft in diesem Jahr zurückzuführen ist. Die Mitglieder werden gebeten, dies in Zukunft fortzuführen.

TOP 7: Vorstellung der Neuauflagen

Der RaW konnte in diesem Jahr erfreulich viele neue Mitglieder begrüßen – allein 40 im Erwachsenenbereich. Folgende Neumitglieder stellen sich kurz vor und werden mit Beifall begrüßt: Frank Haseloff, Alexander und Bettina Heyn, Sabine Jurk, Annette Köhler, Isabell Lippold, Matthias Mayer, Ellen Pfeiffer, Reiner Probst, Raffael Reichelt, Petr Skrla, Tobias Straub, Friedrich Thiele und Benedikt Wintgens.

TOP 8: Verschiedenes

Die Rettungsliste mit möglichen Anlegestellen bei einem Notfall auf dem Wasser wurde vom BRC aktualisiert und wird auch im RaW ausgehängt.

Termine: [...]

Der Vorsitzende Kristian Kijewski beschließt die Versammlung um 21.25 Uhr mit dem gemeinsamen Ruderergruß.

**K. Kijewski S. Hans
Versammlungsleiter Protokoll**

Abgedruckt werden in den KN 1 & 2/2012 in leicht gekürzter Form die Laudationen der Jubilare, die auf der außerordentlichen Hauptversammlung anwesend waren. Jochen Laass, Brigitte Karsten, Bernhard Stomporowski, Horst Borchert, Miriam Kohler, Kai-Luise Moschick, Nils Nedkov, Markus Schilling, Günter Heinrich und Andrea Schmidt konnten leider nicht anwesend sein, Ihnen wude die Ehrennadeln zugeschickt. Hilmar („Spinne“) Sonnenberg, Peter Schauer und Manfred Gohlke konnten ebenfalls nicht an der Hauptversammlung teilnehmen, Ihnen wird die Ehrennadel auf besonderem Wege übermittelt

10 Jahre

Hendrik Bohnekamp kam 2001 mit 13 Jahren in den RaW und interessierte sich bald für das Training. Bereits nach fünf Jahre qualifizierte er sich mit Partner Linus Lichtschlag als Deutscher Jugendmeister im Zweier ohne Stm. für die Junioren-Weltmeisterschaft und wurde im A-Finale Sechster. Danach folgten drei U23- Meisterschaften, eine Deutsche Meisterschaft sowie zweimal Gold und einmal Bronze bei den U23 Weltmeisterschaften. Bisher eine tolle leistungssportliche Bilanz. (**Jürgen Sommer**)

Eva Braun ist so präsent im RaW, dass wir das Gefühl haben, sie sei schon ewig hier. Über Renate Meißners Turntruppe in Wannsee gelangte sie zum Rudersport, der ihr sehr behagt. Nicht nur die Ruderei, die Organisation von Fahrten, ihre nicht geringe Aufmerksamkeit für die Insel (die sie auch als Mitarbeiterin des Inselwerts betreut), als Steuerfrau im Achter, Eva können wir uns gar nicht mehr ohne Aufgaben im Klub vorstellen. (**Gisela Offermanns**)

Johannes Daum hat im Jung-RaW den normalen Werdegang durchlaufen, einen Anfängerkurs absolviert und dann im Breitensport Freude gefunden. Als er alt genug war, ist er jede Sommerwanderfahrt mitgefahren und hat die Betreuer bei ihren Aufgaben unterstützt. Selbst als er schon im Stammklub war, ist er auf Frühjahrswanderfahr-

ten mitgefahren. (**Stefanie Hartmann**)

Jörg Hafkemeyer kam als Nachbar von Stefan Lohrum und Andrea Schmidt in den RaW und erweiterte unsere Architektenrunde. Seine ruhige, immer hilfsbereit, nette Art trägt zur Stabilität und Bereicherung unseres Klublebens bei. Und er ist der Kamerad, der dafür sorgte, dass die Pläne des Klubhauses, die handgezeichnet vorlagen, nunmehr digitalisiert sind. (**Renate Bartsch**)

Dr. Martina Schumacher hatte von ihrer besten Freundin aus Frankfurt/Main viel Gutes vom RaW gehört und wollte bei uns das Rudern selbst mal ausprobieren. Sie fühlte sich sofort wohl und wurde ein festes Mitglied bei den Rudertreffen und auch bei zahlreichen Wanderfahrten. Sie fand im Klub das Glück, heiratete Philipp und bekam mit ihm Rudernachwuchs. (**Renate Bartsch**)

Alfred (Fredy) Köhler gehörte dem RaW erstmals von 1960–1969 an. Als Leichtgewichtsrunderer nahm er erfolgreich an zahlreichen Regatten teil und übernahm von Boris Ulrich im Herbst 1964 bis 1967 das Jugendtraining des RaW und gewann 1966 und 1967 den Senatspreis für die beste Jugendarbeit. Als Nachfolger von Erhard Krause übernahm Fredy Köhler 1968–1969 die Leitung des Trainings im RaW. Nach seinem Wiedereintritt 2001 schloss sich Fredy den Silberrücken an.

Im Jahr 2004 wurde er mit der Ehrennadel des Deutschen Ruderverbandes für über 50-jährige Mitgliedschaft in einem Verbandverein ausgezeichnet. (**Klaus Baja**)

25 Jahre

Dr. Peter Beyer lernte die Ruderei und das Steuern zunächst bei seinem Vater, Karl-Heinz Beyer (der seit 1949 Mitglied des RaW war). Peter reaktiverte 1996 die Ruderei, um zur Vorbereitung seines Examens einen sportlichen Ausgleich auf den heimischen Gewässern zu bekommen. Seit 2002 ist er mit seiner lieben Frau Anna verheiratet; der Polterabend fand natürlich im RaW statt. Zwei Kinder sind das Ergebnis. Als niedergelassener Zahnarzt behandelt Peter bestimmt die „halbe“ Mitgliedschaft des RaW. (**Dirk Bublitz**)

Lutz Graß kam mit 24 Jahren vom RC Friesen, wo er als Kinderruderer gestartet war, zu uns an den Wannsee. Schon sein Vater war Mitglied unseres Klubs. Lutz ist ein großartiges sportliches Multitalent und exzellenter Ruderer, noch dazu ein sehr netter und gelassener Ruderfreund. (**Stephan Götze**)

Godo Kasten kam durch seine Söhne zum Rudern, die sind längst keine Klubmitglieder mehr, doch Godo ist noch immer aktiv und sogar im vorderen Drittel der Kilometerstatistik vertreten. Jahrelang hat er ehrenamtlich im Ressort

Finanzen mitgearbeitet. Godo ist regelmäßig auf dem Wasser unterwegs, Schloss Cecilienhof und Fahrland sind seine Lieblingsziele. Einen Namen hat er sich als Steuermann in fußgesteuerten Booten gemacht. Am liebsten mag er sportliche und schnelle Fahrten. (**M. Kereit**)

Jörg Meier und **Andreas Reincke**. Als Andreas 1986 zum Studium nach Berlin kam hatte er bereits eine erfolgreiche Skuller-„Karriere“ hinter sich. Gemeinsam mit dem BRC-Trainer Jörg Meier und mit Michael Lipok (Welle-Poseidon)/Christoph Galandi (BRC) wollte er sich im RaW für die Teilnahme an der Olympiade 1988 in Seoul qualifizieren. Im Doppelvierer ohne Stm., einer Bootsklasse, die damals von der DDR und weiteren Ostblockstaaten dominiert wurde, gelang ihnen mit dem 6. Platz im A-Finale der größte internationale Erfolg! Obwohl seit vielen Jahren außerhalb Berlins wohnhaft haben beide den Kontakt zum Klub aufrecht erhalten. (**Jürgen Sommer**)

Renate Meißner gehört zu den „Macherinnen“ im Klub. Sie übernahm schon 1989 im Ressort „Hausverwaltung“ die Vergabe und Betreuung u.a. der Schränke für die Mädchen und Frauen; jahrelang kümmerte sie sich um die Zimmer und Bettenvergabe für unsere Gäste. Für alle wohl zu bemerken, pflegt sie seit vielen Jahren die Pflanzen unseres Klubgeländes und erneuert sie auch aus eigenen Mitteln. 2004 wurde sie für 15-jährige ehrenamtliche Tätigkeit vom Landessportverband Berlin mit einer Plakette geehrt. Zur Zeit ist die Freude am aktiven Rudern ein wenig getrübt, aber wenn´s eben geht, sitzt sie wie immer frohgemut wenigstens auf dem Steuersitz und unterhält die Mannschaft. (**Gisela Offermanns**)

Steffen Weiß kam über Peter Beyer in Kontakt mit dem Klub, begann jedoch eher und intensiver mit der Ruderei als Peter. Sie kannten sich bereits seit Schulzeiten auf dem Steglitzer Gymnasium. Steffen war der

fleißige, ruhige Gegenpol zum immer quirligen Peter. Neben dem Rudern surfen die beiden zunächst auf dem Wannsee, später jedoch eher an der Ostsee oder der Müritz. Steffen lernte seine heutige Frau Ulrike im RaW kennen, zwei Kinder sind das Ergebnis. Steffen spricht heute als Richter Recht. (**Dirk Bublitz**)

TEIL 2 folgt in KN 2/2012



Der Vorsitzende Kristian Kijewski gratuliert Klaus Baja zu seiner Wahl zum Ehrenmitglied des RaW. Fotos: Horst Gädke





Und es war wieder einmal... LEGENDÄR

Das RaW-Bergfest feierte in diesem Jahr (seit der Neuauflage 2009) seinen dritten Geburtstag und machte, mit der Rekord-Besucherzahl von 420 Gästen, allen Helfern und Organisatoren das größte Geschenk.

Die Planung für dieses ganz besondere Fest begann bereits Mitte des Jahres, wo ich noch nicht einmal annähernd daran gedacht hatte, in diesem Maße involviert zu sein.

Nach dem Vorbereitungsstress in den vorangegangenen Wochen, öffnete der RaW am 12. November pünktlich um 18.00 Uhr seine Tür. Den Empfang machten u.a. unsere Ruder-Bundesliga-Madels im zünftigen Outfit.

Langsam füllten sich die Räume, als auch schon um kurz vor 21.00 Uhr ein reges Gedränge in Halle 1 herrschte, wo man sich auf den Start des Sägewettbewerbes einstimmte. Insgesamt gingen 20 Teams in Lederhosen und 5 Teams im Dirndl an den Start.

Wie auf dem Wasser machten unsere Weltmeisterinnen Tina Manker und Julia Richter keine Gefangenen und zersägten den Stamm in kürzester Zeit.

Unser Weltcup Gewinner, Linus Lichtschlag gewann in Kombination mit Lucas Becker das hart umkämpfte Baumstammsägen der Männer. (Bild oben)

Im Anschluss heizte unsere Band, die „Oberallgäu Musikanten“, mit einem Hit nach dem anderen die Stimmung weiter auf. (s. Bild unten)



Es gab von allen Seiten nur positive Resonanzen, besonders über die tolle und so friedliche Stimmung sowie die Ehrung des schärfsten Dirndls, welches Anna Beyer trug, und der knackigsten Lederhose, in denen Julian Mendyka steckte.

Wo gehobelt wird, ist mit Spähnen zu rechnen... damit ist der einzige negative Punkt des Abends gemeint: **wir suchen leider noch immer den Gast, der sein Glas etwas zu schwungvoll auf einem P-Becken im Männer-WC abgestellt hat. Bitte melde dich!**

Alles in allem kann man sagen: Man muss dabei gewesen sein! Einfach LEGENDÄR!

Nach dem Fest ist vor dem Fest und somit wird die Planung für 2012 schon bald beginnen, wo wir uns noch mehr Unterstützung beim Auf- und Abbau wünschen, da dies in diesem Jahr von nicht mal einer Handvoll Helfern gemeistert werden musste.

Unsere Deko-Beauftragten, Ulla und Guntram Schäfers, die diese Aufgabe in den vergangenen Jahren immer mit voller Hingabe übernommen haben, haben uns

leider angekündigt, dass Sie für das kommende Jahr von ihrem Amt zurücktreten, uns aber gern weiterhin in beratender Funktion zur Verfügung stehen.

Ein riesiger Dank zum Schluss an alle Mitwirkenden, u.a.:

- Gregor Hasper, Alexander Heyn für den Einsatz beim Auf- und Abbau

- Tom Kipping & Gerd „Katte“ Kattein für Elektroarbeiten und vieles mehr

- Sibylle Exner, Nicola Mendyka, Anna Kluchert, Serpil Yilmaz, Helga Storm & Dietmar Goerz für den Einsatz an der Kasse

- Ulla und Guntram Schäfers mit ihrem Team für die Arbeit der vergangenen Jahre, speziell im Bereich Dekoration

- Lucas Becker für die großartigen Fotografien

- Matze Kantski für die Organisation vom Baumstammsägen
- und natürlich dem Bergfest-Komitee

Wir freuen uns auf die kommende Veranstaltungssaison

Giordano Rubino & Jan Schofer

Peter Sturm und Christian Galipp bei der Bootstaufe (Fotos: C. Galipp)



Einladung

zur Jugendmitgliederversammlung am 25. Februar 2012

Gemäß der Jugendordnung des RaW laden wir euch alle herzlich zur Jugendmitgliederversammlung ein, die am Samstag, den 25. Februar 2012 **um 14 Uhr** im RaW stattfindet.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht der Jugendleitung 2011
2. Entlastung der Jugendleitung 2011
3. Vorstellung der Jugendleitung 2012
4. Wahl der Jugendleitung 2012
5. Ehrungen - Siegerpreise und Urkunden 2011
6. Verschiedenes

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des Jung-RaW. Kommt alle, denn IHR wählt EURE Betreuer und den Jugendrat!

Die Jugendleitung

Auswärtiges Mitglied spendet Kinder-Einer

Christian Galipp, Jahrgang 1961, war von 1974-1980 Mitglied der Ruderriege der Friedrich-Ebert-Oberschule, die damals unter dem jungen Projektor Peter Buchmann sehr aktiv war. Sie nahmen an den Jungen- und Mädchen-Regatten im Einer und Vierer teil. Zum

Jung-RaW entwickelte sich bald ein sehr guter Kontakt und als Jugendlicher wurde im Rennzweier und im C-Vierer gestartet.

In diesen Jahren führten Hannes Paschen und ich Pfingstwanderfahrten für die Berliner Ruderjugend (BRJ) durch. Ziele waren Lübeck, Okertalsperre, Celle, Mölln und Hamburg. Neben dem RaW beteiligten sich andere Vereine und Schülerruderriegen. z.B. Steglitzer Gymnasium (Kontakt Dirk Bublitz), Friedrich-Ebert- und die Shadow-Oberschule. An der Fahrt nach Mölln z.B. nahmen Christian und zwei Mitschüler teil.

Sehr beliebt war auch die Teilnahme an den Hallensportfesten der BRJ, die von Jochen Zimmer vom RC Tegel organisiert wurden. Hier meldete sich Christian gern als Helfer, u.a. für das Beschriften der Urkunden. Bei den Schülern war er ab

1979 als Ruderwart tätig.

Mit dem Abitur brach der Kontakt ab. Ein überraschendes Wiedersehen gab es bei den Junioren WM 2005 in Brandenburg. Auf der Tribüne wurden zwischen den Rennen intensive Gespräche über alte Zeiten und den beiderseitigen Werdegang geführt. Das Treffen hatte eine nachhaltige Wirkung, denn zum 1.1.2007 ließ sich Christian, ansässig in Bad Salzuflen, als auswärtiges Mitglied aufnehmen. Sein Kommentar: „Ich weiß nicht, warum ich nicht schon vor 30 Jahren eingetreten bin.“

Anlässlich seiner nachträglichen Feier zum 50. Geburtstag bat mich Christian kurzfristig, bei der Taufe eines Kinder-Einers am 2. Oktober im RaW dabei zu sein. Er hatte seinen großen Verwandten- und Freundeskreis gebeten, statt Geschenke Geld zu spenden, um den Einer mit Skulls finanzieren zu können.

Bei strahlendem Sonnenschein begrüßte Christian neben seinen Verwandten den australischen Boatman Urs Graf aus der Schweiz, Heike Hofmann von der BBG und Horst Borchert von New Wave.

Der Einer wurde von seinem kleinen Neffen Paul sehr gekonnt auf den Namen „Jonas Lakritze“ getauft.

Ich ergriff die Gelegenheit und schilderte kurz, wie der Kontakt zu Christian zustande kam und betonte, dass es schon etwas ganz Besonderes ist, wenn ein auswärtiges Mitglied nach relativ kurzer Mitgliedschaft einen Einer spendet. Dafür ist ihm der RaW außerordentlich dankbar. Unter dem Beifall der Anwesenden wurde der Einer an den Jung-RaW übergeben. Die Jugendleiterin Stefanie Hartmann, die mit einigen Kindern anwesend war, dankte Christian Gallip im Namen des Jung-RaW sehr herzlich und das Boot wurde zu Wasser gebracht.

Peter Sturm

PS. In dem Dankesbrief an Hans-Jürgen Sommer, Peter Sturm, Stefanie Hartmann heißt es abschließend: „Meine Familie und Freunde waren begeistert von diesem Tag – Lob auch an Jutta und Kai für das tolle Buffet. Ich danke noch einmal von ganzem Herzen! Bis bald wieder Euer Christian.“



Jugendleiterin Stefanie Hartmann im Gespräch mit dem Spender.

Stilles Zeugnis in Ufernähe (Gedanken zum 200. Todesjahr Heinrich von Kleist)

Wie oft haben wir, die „Würstchen“ vom Der Hamburger und Germania Ruderclub, die Stelle am östlichen Ufer des Kleinen Wannsees passiert, an der Heinrich von Kleist mit der seelenverwandten, unheilbar krebserkrankten Henriette Vogel freiwillig aus dem Leben schied.

Sei es, bei den Wanderfahrten mit Booten vom Ruderclub am Wannsee hinein ins Brandenburgische z.B. bis Bad Saarow. Selbst bei der Rücktour von der jährlichen Sternfahrt nach Wiking, bei dem beliebten Rundkurs Kälberwerder, Pfaueninsel, Glienicke Brücke oder einfach nur nach Potsdam und zurück zum RaW ruderten wir an diesem Ort vorbei.

Nun im 200. Todesjahr des verkannten Dichtergenies hat das Berliner Gartenbauamt sich endlich der Aufgabe gestellt, einen Pilgerweg von der Wannseebrücke zur Gedenkstätte anzulegen und den Gedenkstein wieder vom Ufer sichtbar zu gestalten.

Im Jahre 1811 hieß der Kleine Wannsee noch das Stolperloch und der Hügel, wo der Doppelselbstmord geschah, wurde bald von dem Lehmhunger einer nahen Ziegelei so heftig angeagt, daß es nicht einmal sicher ist, ob die Gebeine nicht irgendwann einfach abgabbert wurden. Selbstmördern wurde eine offizielle Bestattung auf dem Friedhof damals immer noch verwehrt. Nach der Obduktion wurden beide Leiber

„der sicheren Burg der Erde übergeben“, wie von Kleist und H. Vogel in ihrem Abschiedsbrief verfügten.

Mit der Grabpflege haben sich seither alle Generationen schwer getan. Schon Ferdinand Grimm fand die Pappeln um diese letzte Ruhestätte herum verdorrt, wie er seinen berühmten Brüdern Jakob und Wilhelm mitteilte; und Fontane schrieb nach einer Wanderung zur „vielbesuchten Pilgerstätte“, sie zeige „denselben düstren Charakter wie das Leben, das sich hier schloss.“

An jenem kalten 21. November 1811 ging das Freundes-Paar, das wohl kein Liebespaar war, nach einem - wie man heute sagt - ausgedehnten Brunch mit Blick über den Großen Wannsee vom Stimmings Krug (heute Hotel-Restaurant Wannseeblick) „mit unaussprechlicher Heiterkeit“ in den Tod.

Der Gasthof des Cafetiers Stimming existiert schon lange nicht mehr, abgerissen 1870 für das prächtige Sommerhaus des Bankiers Wilhelm Conrad. Doch auch dieser neoklassizistische Trutzburg waren nur 100 Jahre beschieden. Dann musste sie der Betonbrutalmoderne jener Jahre weichen.

Vielleicht ist es ja ein Zeichen höherer Gerechtigkeit, dass diese unter dem wie bereits erwähnten Namen Wannseeblick benannte Scheußlichkeit eines Hotel-Restaurant inzwischen auch schon wieder brachliegt...

Nun ist also ein Kleist-Weg von der S-Bahn-Station Wannsee und dem ehemaligen Krug Stimmings neu geschaffen, auf dem vor 200 Jahren der Dichter, dem „auf Erden nicht

zu helfen war“ und seine Gefährtin mit „unaussprechlicher Heiterkeit“ in den Tod gingen. Aber bevor von Kleist und Henriette Vogel diesen Weg beschritten, haben sie noch lange über das weite „Havelmeer“ den Blick schweifen lassen und

so die Unsterblichkeit und die Ewigkeit in sich verinnerlichen können.

„Nun, o Unsterblichkeit, bist du ganz mein“ aus Kleists Prinz Friedrich von Homburg steht neben den Lebensdaten auf dem schlichten Stein.

Angeregt zu diesem Bericht hat mich ein Artikel aus der ZEIT im April 2011 von Christof Siemes.

F.-W. Waskönig (DHuGRC und ausw. RaW-Mitglied seit 1991)

„150. Geburtstag“ unseres Kameraden Werner Pfanne und seiner Gattin im RaW

Werner Pfanne, seit 30 Jahren Klubmitglied, feierte am 16. September mit seiner gleichaltrigen Gattin den jeweils 75. Geburtstag im RaW. Eine nachahmenswerte Idee war es, auf Geburtstagsgeschenke zu Gunsten einer Spende für die Jugendarbeit des Klubs zu verzichten. Die Gäste ließen sich „nicht lumpen“, und so konnte sich der Schatzmeister über einen namhaften Betrag freuen, der in die Beschaffung eines Einers für den Jung-RaW fließen soll.

Nachdem Werner Pfanne erfuhr, dass für den Kauf des 2200 Euro teuren Bootes noch ein größerer Restbetrag fehlte, hat er auch diesen gespendet, so dass die Beschaffung noch im letzten Jahr ausgelöst werden konnte.

Unser herzlicher Dank dafür gilt Werner, dem der RaW neben dem Jung-RaW Doppelvierer „Spitzbub“ auch einen großzügigen Zuschuss zum Renn-Einer unserer Weltmeisterin Tina Manker verdankt!

Hans-Jürgen Sommer

Zur Information

RaW-Ehrenmitglied	seit
Hans-Jürgen Sommer	1992
Horst Ehrke	1996
Gerd Kattein	2001
Peter Sturm	2001
Gisela Offermanns	2005
Katrin Rutschow	2005
Klaus Schüler	2007
Peter Zenk	2007
Klaus Baja	2011

P. Stü.

Besondere Geburtstage

1. Halbjahr 2012

87 Jahre

02.04. Ursula Lucius

86 Jahre

06.05. Richard Schröder

80 Jahre

15.01. Roland Kunz

75 Jahre

23.01. Sebastian Paulsen
01.03. Joachim Meinicke
01.05. Joachim Helm
04.05. Helma Opper
30.05. Guntram Schäfers
31.05. Martin Bachmann

65 Jahre

06.01. Günther Heinrich
13.06. Anneli Weidemann

60 Jahre

10.02. Silvia Nissen-Hülse
27.06. Georg Kunze

50 Jahre

12.02. Lutz Graß
05.03. Maria H.-Althammer
14.03. Katharina Detjen
17.03. Kersten Handschke
18.04. Heike Frank
13.05. Achim Stenzel
30.05. Martina Kijewski
06.06. Jürgen Schiewe

Im Namen des Vorstandes und der Mitglieder gratulieren wir unseren Klubkameradinnen und Klubkameraden sehr herzlich zu ihrem besonderen Ehrentag und wünschen alles Gute, vor allen Dingen beste Gesundheit und viel Freude innerhalb der Klubgemeinschaft.

Ressort Schriftführung

Bundesverdienstkreuz für Peter Sturm

Am 25. November wurde dem langjährigen Vorstandsmitglied, Peter Sturm (71), das vom Bundespräsidenten am 15.9.2011 verliehene Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland durch den bei der Senats-Innenverwaltung ansässigen Sportstaatssekretär Thomas Härtel - im Beisein von 18 Kameradinnen und Kameraden des RaW und einer ehemaligen Kollegin aus dem Bezirksamt Zehlendorf ausgehändigt.

In der Laudatio von Staatssekretär Härtel wurden seine besonderen Verdienste um das Gemeinwohl

Berlins und den Berliner Rudersport hervorgehoben. Peter Sturm engagierte sich auf vielen Ebenen. Er war von 1965 bis Anfang 2011 ununterbrochen für den Vorstand des RaW und auf Verbandsebene ehrenamtlich tätig. In den über 45 Jahren leitete er u.a. die Jugendabteilung, war Schriftführer, stellv. Vorsitzender Sport und über 20 Jahre für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des RaW zuständig.

Auf Verbandsebene war er von 1979 - 1987 bei der Berli-

ner Ruderjugend und von 1985 - 1989 bei der Deutschen Ruderjugend für die Allgemeine Jugendarbeit tätig, von 1987 - 1990 2. Vorsitzender der Sportjugend Berlin, von 1985 - 1998 beim Deutschen Ruderverband im Ausschuss Breitensport. Unter seiner Mitwirkung wurden in

der Fachzeitschrift „RUDERSPORT“ 75 Artikel zur Serie „Fit mit – Gemeinsam aktiv (Berichte aus Vereinen)“ veröffentlicht. Und last but not least von 1995 - 2004 beim Landesruderverband Berlin im Ausschuss Ausgleichssport. Dort war er mit Günter Schnioffsky (BRC Hevel-

la) für die Organisation des Schwimmfestes zuständig.

In seiner Dankeserwiderung zeichnete Peter Sturm noch einmal die verschiedenen Abschnitte seines rudersportlichen Lebenslaufes im RaW nach und verband seine Ausführungen gegenüber Herrn Härtel mit der Vorstellung einzelner Kameradinnen und Kameraden, die ihn auf diesem Weg über 45 Jahre zeitweise begleitet hatten.

Nachdem die Vertreterinnen der Frauengruppe noch ein Geschenk übergeben hatten,



Fotos: D. Bublitz

stand Herr Härtel für Fragen zur Verfügung. Von den Teilnehmern wurde sehr bedauert, dass die öffentlichen Zuschüsse für Bootsanschaffungen und Baumaßnahmen wegfallen bzw. stark gekürzt wurden. Hier müssen wieder Verbesserungen erfolgen. Angeschnitten wurden auch die Probleme für die Vereine, die durch die Ganztagschule entstanden sind und es wurde die Schließung der Kasterruderanlage in Zehlendorf kritisiert.

Abschließend begab sich die Gruppe noch auf Vorschlag des Staatssekretärs zu mehreren Fotos in den Bärensaal und danach bedankten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei ihm für die sehr gelungene Veranstaltung.

Diese - von Peter Sturm geleistete - „Mammutstrecke“ an ehrenamtlicher Arbeit ist seit der Vereinsgründung des RaW im Jahre 1906 die längste, ununterbrochen ausgeübte ehrenamtliche Tätigkeit eines Mitglieds; eine Leistung, die noch lange Zeit Bestand haben wird. Hierfür wurde er auf Verbandsebene (DRV, LSB, LRV einschließlich der Jugendorganisationen) und im Verein (Ehrenmitglied seit 2001) mit vielen Auszeichnungen schon geehrt. Dennoch ist und bleibt für ihn die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes die höchste Anerkennung in seinem Leben, das er dem Ehrenamt im Rudersport gewidmet hat.

Die gesamte Mitgliedschaft des RaW gratuliert Dir, lieber Peter, zu dieser hohen Ehrung von ganzem Herzen und wünscht Dir für die kommenden (Ruder)jahre weiterhin alles erdenklich Gute!

Hans-Dieter Keicher

Danksagung

Es ist sehr erfreulich, dass Ende November 2010 Kristian Kijewski, Andreas Albrecht und Dagmar Linnemann-Gädke der Senatskanzlei die schriftliche Anregung zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes übermittelt haben. Nach eingehender Prüfung war es ein Jahr später soweit.

Ich bedanke mich nochmals bei den 18 Teilnehmern, die mich bei der Übergabe am 25. November 2011 begleitet und mit mir meine Freude über die hohe Auszeichnung geteilt haben.

Ich danke allen Kameradinnen und Kameraden sehr herzlich für die schriftlichen und mündlichen Glückwünsche, die ich vor und nach der Übergabe erhalten und über die ich mich sehr gefreut habe. Nach der Übergabe gehörte unser 94-jähriges Ehrenmitglied Horst Ehrke mit zu den ersten Gratulanten. Besonders verbunden bin ich Gisela Offermanns und Klaus Baja, die jeweils sehr herzliche Glückwünsche ihrer Gruppe zum Ausdruck brachten.

Nach der Veröffentlichung im RUDERSPORT 12/ 2011 trafen u.a. Glückwünsche vom Ehrenvorsitzenden Henrik Lotz, Manfred Ganzer und Volker Müller ein. Sie erinnerten an die gemeinsame Zusammenarbeit im Deutschen Ruderverband und in der Deutschen Ruderjugend.

Ich möchte betonen, wie auch am 25. November geschehen, dass ich immer die Teamarbeit gefördert habe. Deshalb ist mein Erfolg, der jetzt zu dieser hohen Auszeichnung geführt hat, auch ganz wesentlich auf die Unterstützung meiner jeweiligen Stellvertreterinnen und Stellvertreter, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückzuführen. Ebenso haben mich viele Mitglieder durch ihr Wohlwollen unterstützt und motiviert. Hierfür bedanke ich mich ebenfalls sehr herzlich.

Abschließend geht ein Dank an Hans-Dieter Keicher für den Artikel in diesen KN, ein kürzerer Text mit Foto ist in den beiden Rudersport Fachzeitschriften erschienen. Die Veröffentlichung in der LSB-Zeitschrift „SPORT IN BERLIN“ steht noch aus.

Die Bezirkszeitung „Berliner Abendblatt“ hat wegen der guten Verbindungen einen umfangreichen Bericht mit Foto am 3. Dezember 2011 veröffentlicht.

Peter Sturm



Ultima latet...

Ein Brief als Nachruf für Christel Bunge, die am 25. Oktober 2011 im 71. Lebensjahr verstarb.

Liebe Christel!

Du hast unseren Kreis so plötzlich verlassen. Niemand konnte ahnen, dass du nach der Diagnose der Erkrankung nur noch eine kurze Lebenszeit hattest.

Wir waren noch zusammen in Neuruppin auf unserer Frauenfahrt im Frühsommer des Jahres. Deine Jahreskilometerzahl steht auf der langen Liste am Schwarzen Brett im RaW. Du kannst nicht mehr blättern und dich über deine Leistung freuen. Als du neulich noch einmal mit unseren Frauen gerudert bist, hast du - ich fühlte es - Abschied von unserer Insel genommen. Wir sprachen kurz miteinander, als ich dir half, die unbequeme Regenhose auszuziehen. Von Abschied sprachen wir nicht...

Du hattest - wie wir alle - Ecken und Kanten. Ich habe deine Energie, deine Unternehmungslust, deine Freude an der deutschen und an der französischen Sprache bewundert, deine Reiselust, deine Theaterbegeisterung und dein Studium im Ruhestand. Du fuhrst lange Strecken mit deinem Fahrrad. Du liebtest unsere Insel und unser wunderschönes Ruderrevier, hast unsere Touren genossen und für deine französischen Ruderkameraden Fahrten auf unseren Berliner Gewässern vorbereitet und engagiert durchgeführt.

Du hast uns durch unsere Heimatstadt gelotst, um uns durch Besichtigungen das neue Berlin nahe zu bringen. Wir haben dadurch viel gelernt, waren mit dir im Museum, auf dem Jüdischen Friedhof in Weissensee, auch im Tempelhofer Flughafengebäude.

Du konntest negative Kritik ertragen, nahmst als kluge Frau Rat an, warst nicht beleidigt.

Du warst ehrlich und sprachst klar und direkt; du wirktest dadurch manchmal etwas schroff.

Du wirst in unserer Runde fehlen. Wir denken an dich. Nun bleibt die Erinnerung: idyllische Picknickstunden auf KW mit deinen gefüllten Eiern und deinem selbstgebrauten Walnusslikör.

Deine Ruderkameradin Brigitte Schoelkopf

Danke

...für tröstende Worte, gesprochen oder geschrieben

...für einen Händedruck, wenn Worte fehlten

...für alle Zeichen der Liebe und Freundschaft

...für Blumen, Kranz und Geldspenden

...für die Anteilnahme bei der Trauerfeier

Es war schön, zu erfahren, wie viel Achtung, Freundschaft und Zuneigung Christel entgegengebracht wurde.

Familie Anderson



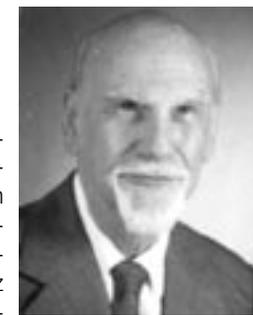
Der Ruderklub am Wannsee trauert um sein Ehrenmitglied

Heinz Eicher

Er verstarb am 14. Oktober 2011 im Alter von 87 Jahren. Seit 1954 Mitglied im Klub gehörte er zu den Senioren, denen besonders die Trainingsabteilung viel zu verdanken hatte. Er förderte den Leistungssport im RaW in großzügiger Weise durch Geld- und Sachspenden. So gehörte beispielsweise in den 70/80er Jahren eine Mercedes-Zugmaschine für Boottransporte zum Inventar des Klubs. In den Jahren 1970 bis 72 übernahm Heinz die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden Verwaltung. Die Mitgliedschaft würdigte sein langjähriges Wirken für den RaW im Jahr 2005 durch die Wahl zum Ehrenmitglied.

Seine Treue zu unserem Klub, die 57 Jahre währte, hat Heinz Eicher bis zuletzt gehalten. Hierfür sind wir ihm dankbar und werden sein Andenken in Ehren halten.

Thomas Eicher, der Sohn des Verstorbenen, bedankte sich für die Anteilnahme des RaW am Tod seines Vaters. Unser auswärtiges Mitglied Alfred Drescher, ebenfalls in Swisstal bei Bonn wohnhaft, hatte es freundlicherweise übernommen, für die RaW-Mitgliedschaft bei der Trauerfeier zu kondolieren.



Hans-Jürgen Sommer

Nachruf

Am 1. Januar starb unser langjähriger Schatzmeister und Vorstandsmitglied der Herbert Berthold Schwarz-Stiftung im Ruderklub am Wannsee

Dieter Welle
geb. 29.08.1932



Dass er am 1.1.1974 Mitglied im Klub wurde, lag weniger am rudersportlichen Interesse als am leichten Druck, den unser damaliger Schatzmeister und Geschäftsführer der BHF-Bank, Hans-Heinz Lucius, auf seinen engsten persönlichen Mitarbeiter ausübte. Dieter Welle wurde von Anfang an in die Verwaltung der Klubfinanzen einbezogen, die er von 1987 bis 1994 als Schatzmeister selber verantwortete. In diesen rd. 20 Jahren war er, häufig unterstützt von seiner Gattin Uschi, ein unbestechlicher, zuweilen auch kritischer, aber immer den konstruktiven Ideen der Vorstandsmitglieder aufgeschlossener Hüter der Klubfinanzen.

Die Vorstandsarbeit, und hier im Besonderen die Jugendarbeit und den Leistungssport, unterstützte Dieter Welle immer wieder durch Spenden.

Er war Gründungsmitglied der Herbert Berthold Schwarz-Stiftung im Ruderklub am Wannsee und war auch hier neben Kamerad H.-H. Lucius von 1988 bis zu seinem Tod für die Verwaltung des Stiftungsvermögens verantwortlich.

Die RaW-Mitgliedschaft würdigte das langjährige ehrenamtliche Wirken Dieter Welles bereits im Jahr 1996 mit der Wahl zum Ehrenmitglied.

Unser herzliches Mitgefühl gilt seiner Familie. Wir trauern um einen Kameraden, dem Klub und Stiftung viel zu verdanken haben.

Hans-Jürgen Sommer



Der RaW gratuliert...

- **Julian und Nicola Mendyka** zur Hochzeit am 23. September. Beide gaben sich das Ja-Wort in der Kirche Sankt Peter und Paul auf Nikolskoe, gefeiert wurde anschließend (natürlich) im RaW-Klubhaus.
- **Sven Ueck**, erfolgreicher RaW-Ruderer, -Trainer und jetziger Bundestrainer „Frauen-Skull“ und seiner Gattin Ayleen zur Geburt von Frederick Fritz am 10. Oktober 2011.
- Unserem Juniorentrainer **Vladimir Vukelic** und seiner Frau zur Geburt von Töchterchen Mila am 1.11.2011
- Unserer langjährigen Jugendbetreuerin und jetzigen Landesjugendleiterin im Landesruderverband Berlin, **Anke Schulz**, zur Berufung als kooptiertes Mitglied im Vorstand der Deutschen Ruderjugend. Wir hoffen dass Anke, in ihrem zusätzlichen Aufgabengebiet nun zuständig für Lehre und Bildung, eine erfolgreiche Arbeit leisten und die Interessen des Berliner Rudersports in unserem Spitzenfachverband gut vertreten kann.

Danksagungen erhielten wir von...

- **Margit Finger**, die Peter Sturm zu seinem in den letzten KN erschienenen Artikel „Gewinn des Peter-Velten-Gedächtnispreises 1988“ per E-Mail mitteilte: „Vielen herzlichen Dank für genau die richtigen Worte. Die Erfolge von 1988 sind nun wohl wieder fest in der Clubgeschichte verankert und dokumentiert. Du hast wirklich alles vollständig zusammengefasst und alle anderen Mitglieder der damaligen Trainingsgruppe finden sich auch sehr schön wieder. Liebe Grüße von Margit.“

Auch der anschließende Artikel „Gold, Silber, Bronze für den Kattevierer von 1961-1967“ fand ein positives Echo, besonders bei „Spinne“ Hilmar Sonnenberg, Jörg Meyer und noch bei weiteren Mitgliedern.

Kartengrüße erreichten uns von...

- unserem Vorsitzenden **Kristian Kijewski samt Familie** von der Insel Rhodos, wo nach 2 Sonnentagen bei 25°C heute die Wolken über

die Insel hinweg stürmen.

- unserem auswärtigen Mitglied **Bernhard Stomporowski**, der unserem Ehrenvorsitzenden Jürgen Sommer anlässlich des 25. Jahrestages ihrer ersten Begegnung eine Karte aus der S-Bahn in San Francisco schrieb. Bernhard ist inzwischen Head Coach des US National Centers in Oakland und quasi Assistent von Mike Teti, der den US Männer-Achter betreut. Er grüßte alle alten Bekannten.

- **Linus Lichtschlag**, der dem Sommer hinterher ins Athletiktrainingslager nach Lanzarote geflogen ist. Auf dem Programm steht alles außer Rudern – also auch Sprünge vom Brett in den Pool.

- **Karsten Brodowski**, der auf Mallorca im Rad-Trainingslager sowohl die Beine in den Bergen für den Winter hart machen als auch eine gesunde Bräune im Oktober erzielen möchte.

- **Martin Bachmann** von einer Donauwanderfahrt von Regensburg nach Au. Sechs 4x+ sind in der nicht so starken Strömung täglich unterwegs, Schiffsverkehr hält sich in Grenzen, doch die ständig vorhandene Grundwelle fordert Achtsamkeit. Stimmung, Unterkunft und Essen sind gut, Landschaft mit Burgen und Bergen sehr hübsch. Gruß an die AH-Runde.

- **Vera Londong, Anita Lüder, Brigitte Schoelkopf und Gisela Offermanns** vom DRV-Damentreffen in Weimar. In der Kulturstadt trifft man an jeder Straße Literaten und Musiker und wandert wunderschöne Wege entlang der Ilm. Bibliotheks und Museumbesuche standen ebenfalls auf dem Programm.

- **Linus Lichtschlag** aus dem griechischen Kos. Er ist dem Herbst entflohen und tankt kräftig Sonne für den heimischen Winter. Antike Sportstätten zum Training ungeeignet, Rudern zählt damals nicht zum olympischen Programm.

- **Manfred Pieper**, der dem Klub für das nächste Jahr und die weitere Zukunft viel Glück und gutes Gelingen wünscht.

Herzlich Willkommen im Ruderklub am Wannsee

Jugendliche Mitglieder

Apel, Carlos	1997	Biesenthal, Nikolai	1998
Blumscheid, Christoph	2000	Bülow, Tim	1998
Chlubria, Johannes	1996	Coskun, Evren	1997
Floyd, Alexandra	1996	Floyd, Katarina	1995
Geiling, Johannes	1994	Jakuhn, Dario	1993
Loebach, Dennis	1999	Möckel, Linus	2000
Neuhaus, Laurenz	2000	Paech, Maximilian	2000
Persaud, Tim	1999	Schuricht, Clara	1999
Techlin, Sara	1999	Unger, Annekathrin	1999
Worm, Gordian	2000	Wöhrl, Patrick	2000 (alle 1.10.2011)
Ziegenrucker, Claudius	1999 (1.11.2011)		

Ordentliche Mitglieder:

Thiele, Friedrich	1966 (1.9.2011)		
Andresen, Carsten	1960	Probst, Reiner	1958
Lippold, Isabell	1990	Skrla, Petr	1967 (alle 1.10.2011)
Groth, Philipp	1992 (1.10.2011)		
Hübler, Dominik	1985	Wende, Tabea	1991 (1.12.2011)
Stumpfheldt, Götz von	1965	Koblitz, Roy	1964
Jüsten, Dr. Karl	1961 (alle 1.1.2012)		

Kündigung zum 31.12.2011:

Jung-RaW: Augustin und Pauline von Saldern, Lucas Müller-Neuhof, Lukas Schimmel, Lucas Steinkopf, Leonie Märksch, Anton Gillwald

Stammklub: Philipp Anders, Lutz Mosel, Thomas Kleinschmidt, Berit Krüger, Sigrid-M. Müller, Christoph Paul, Jan Thaler, Maxime Hähnel

Verstorben: Dieter Welle (1.1.2012), Christel Bunge (25.10.2011), Heinz Eicher (14.10.2011)

Umschreibung z. auswärtigen Mitglied: Dagmar Powitz, Christina Große-Schönepauck, Matthias Meyer

REDAKTIONSSCHLUSS...

für die Ausgabe **März - Mai 2012** der KLUB-NACHRICHTEN, in der die Aktivitäten des Sommerhalbjahres angekündigt werden, ist **Sonnabend, der 17. März 2011; 14:00 Uhr**. Artikel sind bitte per E-Mail an presse@raw-berlin.org zu senden oder auf einem Datenträger im Klub abzugeben. (Ausdruck beilegen u. Zeichenzahl notieren). Digitale Fotos sind bitte **nur auf einem Datenträger** gespeichert im Klub abzugeben! Herkömmliche Bilder sind dem Manuskript beizulegen - nach der Drucklegung erfolgt die Rückgabe.

Die KLUB-NACHRICHTEN liegen nach Erscheinen zwei Wochen im Klubhaus aus, jedes Mitglied nimmt sich sein Exemplar bitte selbstständig mit. Das spart Porto und somit Klub-Beiträge.

IMPRESSUM

103. Jahrgang:

Herausgeber:

Redaktion:

geschäftsf. Vorstand:

Im Internet:

Herstellung:

KLUB-NACHRICHTEN DES RUDERKLUB AM WANNSEE E.V.

Nr. 673, Auflage 700 Stück, erscheint alle drei Monate
Ruderklub am Wannsee e.V., Scabellstr. 8, 14109 Berlin,
Tel.: 803 40 48; Telefax: 803 34 31

Konto: Weiberbank Kto. 61 21 35 50 09 BLZ 101 201 00

Axel Steinacker, Tel.: 720 11 445, verantwortlich,

Ulrike Steinacker, Sylvia Klötzer

E-mail der Redaktion: presse@raw-berlin.org

K. Kijewski, G. Philipsenburger, B. Pott, D. Bublitz

<http://www.raw-berlin.org>, e-mail: info@raw-berlin.org

onehand PhotoDesignDruck GbR

Seesener Straße 57 - 10709 Berlin

Tel. (030) 89 04 96 -84 / -85 - Fax -86

<http://www.onehand.biz>, e-mail: all@onehand.biz